



STEPHAN HARTMANN

Mauer-Fachmann

Seite 4



ANNE-MARIE ABEND

Stiftungsrats-Präsidentin

Seite 4



MYRIAM GERBER

Polit-Schreiberin

Seite 11



PETER E. WÜTHRICH

Seniorenbühne-Regisseur

Seite 14



RENATO PORTNER

Reise-Verliebter

Seite 14

Grossratswahlen 2026

Klappt es diesmal für Worb?

Der Kampf um die 160 Sitze im Kantonsparlament ist in der heissen Phase. 29 Kandidierende aus Worb stellen sich am 29. März 2026 zur Wahl, um einen der 22 Sitze für den Wahlkreis Mittelland-Nord zu ergattern.



Zieht dieses Jahr jemand aus Worb ins Berner Kantonsparlament ein?

Bild: Archiv WoPo

Bei den Grossratswahlen ist erneut eine Rekordbeteiligung zu vermelden. Insgesamt kandidieren 2261 Personen für den Grossen Rat. Darunter sind 13 Frauen und 16 Männer aus Worb. Seit 2018 ist Worb nicht mehr im Kantonsparlament vertreten. Vor der Bezirksreform 2009, als der Amtsbezirk Konolfingen als Wahlkreis aufgelöst wurde, hatten fünf Vertretende aus Worb einen Sitz im Grossen Rat inne. 2014 war Niklaus Gfeller (EVP) noch der einzige Abgeordnete aus Worb. Nach seinem Rücktritt 2017 rückte Thomas Leiser nach, konnte seinen Sitz aber 2018 nicht verteidigen. Die Konkurrenz für die Kandidierenden aus Worb ist gross. Allein für den Wahlkreis Mittelland-Nord haben sich 295 Personen zur Wahl aufgestellt. Am 29. März wird sich zeigen, ob sich jemand von den 29 Kandidatinnen und Kandidaten aus Worb durchsetzen kann. Seiten 6–8 AW

HC Wisle

42. Treichle-Cup

Vom 13. bis 15. März 2026 trifft sich in Worb der Nachwuchshockey zur 42. Ausgabe des Treichle-Cups und sorgt für Internationales Flair im Wislepark.



Im März trifft sich der Hockey-Nachwuchs in Worb.

Bild: zvg

Zehn U14-Teams aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland kämpfen drei Tage lang um die begehrte Trophäe. Mit dabei sind der HC Wisle, die ZSC Lions, der EHC

Basel, die SCL Young Tigers sowie das französische Team Synergice de Mulhouse. Das Turnier startet am Freitag mit dem Eröffnungsspiel, am Sonntag um 14

Uhr steigt das Final. Neben spannenden Partien sorgen Verpflegung, Tombola und ein Puck-Wettbewerb für zusätzliche Attraktionen. Seite 14 AW

Parlamentspräsident 2026

Andy Marchand ist höchster Worber

Unter vielem anderem ist er Schulleiter in Muri. Nun übernimmt er 2026 das Parlamentspräsidium. Seit 2017 ist Andy Marchand für die FDP im Worber Parlament, zudem ist er seit Januar 2026 Vizekommandant der Feuerwehr. Er folgt auf Philipp Juliano (SVP), der beim Wechsel von Stephan Zingg in den Gemeinderat das Präsidium übernommen hat.



Andy Marchand ist 2026 Parlamentspräsident. Bild: AW

Andy Marchand als Hansdampf in allen Gassen zu bezeichnen, würde ihm nicht gerecht. Er ist einfach ei-

ner, der zupackt, wenn es etwas zu erledigen gibt, und er hat gern die Zügel in der Hand. Als Mitglied des RFO Bern war er während der Pandemie und darüber hinaus für den Kanton im Contact Tracing und im Flüchtlingswesen tätig. Seit 2023 ist er Schulleiter in Muri. Seine politische Heimat hat er via Fragebogen auf Smartvote gefunden. Sei es in Beruf, Politik oder seinen Nebenämtern, Andy Marchand geht es immer um die Sache. Obschon, sobald man im Parlament auf dem Podest ist, es absehbar ist, dass man irgendwann den Vorsitz hat, sieht es Marchand als Ehre, für ein Jahr die Parlamentssitzungen zu leiten. Seite 3 AW

Rossmarie Richigen

Berner Rock 'n' Roll

In der Bar-Lounge Rossmarie wird es am 27. März 2026 laut und direkt: Bubi Rufener macht Pause von einer bewusst gewählten Auszeit und kehrt mit seiner Band Bubi Eifach für ein exklusives Konzert auf die Bühne zurück.



Bubi Rufener (links) unterbricht seine Pause bei Roland Bieri. Bild: zvg

Nach dem Album «Schön gits Euch» (2022) hatte sich der Berner Musiker zurückgezogen. Nun sagt er aus Überzeugung Ja zu einer «Landbeiz», die Kultur wagt. Rufener, seit 30 Jahren Leiter der CONTACT-Anlaufstelle für Dro-

genabhängige, spielt nur noch, worauf er wirklich Lust hat: roher Mundart-Rock mit Haltung. Auch das Betreiberpaar Helene und Roland Bieri setzt mit der Rossmarie auf Vielfalt – von Konzerten bis Comedy – und belebt damit die Kulturszene abseits des Zentrums. Seite 5 AW

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD

Das **Mondraker Scree** ist ein Full-Power-Ebike für Neulinge ebenso wie für Trailprofis.

Ab CHF 5'499.–

300836

GIPSERARBEITEN

Wir bleiben trocken.

farbig.ch

probst

Malergeschäft Worb
031 839 00 64

300837



HEIZEN
ohne Strom



Holzofenbau

Cheminéesanierung

Kachelöfen

Speicheröfen

heizenohnestrom.ch

079 825 54 30

Ofen & Cheminéebau

3076 Worb

300845

RAYMANN

Gartenbau AG

3076 Worb 031 839 34 74

www.raymanngartenbau.ch

info@raymanngartenbau.ch

300851

DruckEinfach.ch

Print, der überzeugt – für Worb und die ganze Region.

So kommen **Flyer, Postkarten, Plakate, Broschüren** für Vereine und Unternehmen zuverlässig dorthin, wo sie wirken sollen.



DruckEinfach.ch

Hier drucken Profis

Einfach bestellt, gut gedruckt & pünktlich geliefert. So geht Print! 100% umweltfreundlich und nachhaltig.

300784



gloor
gebäudetechnik ag

· Schlossstalden 2

· 3076 Worb

· Telefon 031 839 23 77

· www.gloorworb.ch

300878



Ihr Ansprechpartner im **Todesfall** und der **Bestattung**
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

a u r o r a

Bern-Mittelland

jederzeit erreichbar 031 332 44 44

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch



aurora

das andere Bestattungsunternehmen

300655

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

seit 1956

• Betreuung und Beratung Tag und Nacht

• Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen

• Erledigen aller Formalitäten

• Drucken von Zirkularen/Danksagungen

• Aufgabe von Todesanzeigen

• Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge



Bestattungsdienst

GRUNDER AG

Hutmatt 168 3068 Utzigen

Telefon 031 832 83 83

Bestatter mit eidg. Fachausweis

www.grunder-bestattungen.ch

301007

Bestattungsdienst Worb & Umgebung

Thomas Müller

Bestattungsdienst GmbH

Hauptstrasse 20, 3076 Worb

www.bestattungsdienst-mueller.ch

031 839 00 39



300830

behaglich & natürlich wohnen

GFELLERHOLZBAU



Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

300835

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE



Abbau von Formaldehyd

Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten

Dachisolation, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe

von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar.

Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknoten.

Brandkennziffer 5.2

schwer brennbar

Mit Mottenschutz ausgerüstet

Bestes Preis-

Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.



fisolan.ch

Bewertung

eco 1

eco-bau

für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!

fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

MINERGIE®

Das Schweizerische Institut für Energieeffizienz

FISOLAN AG

| Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein

Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

300857



ZOLLINGER IMMOBILIEN

Als regionaler

Immobilien**spezialist**

beraten wir Sie gerne in den Bereichen

■ Verkauf

■ Bewertung

■ Bewirtschaftung

■ Erstvermietung

Wir freuen uns auf Sie.

Telefon 031 954 12 12, info@zollinger.ch, www.zollinger.ch

301303

Agenda 26. Februar bis 29. März 2026

Reformierte Kirchgemeinde Worb

Do., 26. Feb., 10 Uhr, KGH Worb
HEREINSPAZIERT... Die Kraft aus alten Worten - Themenreihe zu den Psalmen Was sagen uns Psalmen zu schwierigen Lebenssituationen, Krisen & Neuanfängen? Pfrn. L. Grüter & Sozialdiakonin E. Neuhaus, 031 839 50 77, erika.neuhaus@refkircheworb.ch

Fr., 27. Feb., 10 Uhr, Friedhof Worb
Ökumenische Gedenkfeier zur Aufhebung Grabfelder Pfrn. N. Heimlicher, Gemeindeleiter P. Sladkovic

Fr., 27. Feb., 17.30 – 20.30 Uhr, KGH Worb
KINO & NACHTESSEN Angebot für Kinder & Jugendliche ab 7 – 12 Jahre. R. Berger mit Hunden & L. Gerber. 079 383 95 52, regula.berger@refkircheworb.ch

So., 1. März, 9.30 Uhr, Ref. Kirche Rüfenacht
Gottesdienst KUV3 Pfrn. L. Grüter, Orgel K. Günther

So., 1. März, 9.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Gottesdienst mit Taufe Pfrn. R. Vögeli, Orgel A. Unternährer

Mo., 2. März, 19.30–21 Uhr, KGH Worb
Workshop «Ein Herz voller Worte» Freude, Klage, Leere, Glück – inspiriert von den starken Worten der Psalmen schreiben wir eigene Texte. Pfrn. N. Heimlicher, 031 839 73 84, nadja.heimlicher@refkircheworb.ch

Di., 3., 10. + 17. März, 19.30–21.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Tanzzyklus Probetermine. Musik & Bewegung, Texte & Gemeinschaft.

Mi., 18. März, 19 Uhr Taizé-Liturgie, D. Sigrüst, 079 535 03 23, siegrist71@gmx.ch

Mi., 4. März, 19.30 – 21 Uhr, Ref. Kirche Worb
«Baustelle Menschsein» Lesung Sachbuch mit Esther Pauchard Fachärztin für Psychotherapie & Psychiatrie. Kontakt: Pfr. D. Marti, 031 839 00 90, daniel.marti@refkircheworb.ch

Do., 5. März, 14 – 16.30 Uhr
Gartencafé im Pfarrhausgarten der Kirche Worb Bewirtung durch Männergruppe Worb

Fr., 6. März, 19 Uhr, Ref. Kirche Worb
Gottesdienst zum Weltgebetstag Freiwilligenteam der Ref. & Kath. Kirchen Worb. Pfrn. L. Grüter, Sozialdiakonin L. Gerber, Orgel A. Unternährer

So., 8. März, 9.30 Uhr, Ref. Kirche Rüfenacht
Gottesdienst mit Worber Jugendblasorchester Pfr. D. Marti, Orgel A. Unternährer, Worber Jugendblasorchester

Di., 10. + 17. März, 19.30–21.30 Uhr, KGH Worb
Sing- und Musizierprojekt Probetermine Singen & Musizieren. **Mi., 18. März, 19 Uhr Taizé-Liturgie**, Anmeldung, 031 992 83 49, katrin.guenther@refkircheworb.ch

Mi., 11. März, 12.20 Uhr, Worb RBS
Spaziergruppe Easy Oberwil b. Büren nach Büren a. A. / L. Moser 079 645 59 26

Mi., 11. März, 18.15 Uhr, Pfarrhausstöckli Worb
Männergruppe. Ausflug mit Essen bei Fäbus Big Burger in Rubigen Abfahrt 18.30 / Anmeldung H. Wäfler, 078 766 87 82

Do., 12. März, 12 Uhr, KGH Worb
Zäme ässe Generation 60plus Anmeldung E. Neuhaus bis Montag,

9.3., 11:30 Uhr, 031 839 50 77, erika.neuhaus@refkircheworb.ch

Fr., 13. März, 9 Uhr, Ref. Kirche Worb
Liturgischer Tagesbeginn Kirchenmusikerin K. Günther

Fr., 13. März, 19 Uhr, Ref. Kirche Worb
Jugendgottesdienst. Mitten im Alltag der Himmel Pfrn. N. Heimlicher, Orgel A. Unternährer

So., 15. März, 9.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Gottesdienst KUV3 mit Abendmahl Pfrn. R. Vögeli, Katechetinnen I. Carreño & T. Müller, Orgel Uta Pfautsch. Anschliessend ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung: Wahl zur Neubesetzung Pfarrperson

So., 15. - 22. März, 18–19 Uhr, Pfarrei St. Martin
Ökumenische Fastenwoche 26 Einladung zur Meditation eines Bibeltexts & Austausch Fastenerfahrungen. Infos Pfr. D. Marti, Gemeindeleiter P. Sladkovic

Mi., 18. März, 19 Uhr, Ref. Kirche Worb
Liturgische Taizé-Feier mit Tanz «Du verwandelst meine Klage in Tanz» Tanzgruppe von Daniela Siegrist, Chor- und Instrumentalensemble von Kirchenmusikerin K. Günther, Pfrn. N. Heimlicher

Fr., 20. März, 7 Uhr, Worb Dorf
Wandergruppe Moderato Basler Rebbergtulpen / R. Volz 076 439 57 70

So., 22. März, 9.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Gottesdienst, Predigtreihe Psalmen, Verabschiedung Pfarrerin Linda Grüter Singt dem Herrn ein neues Lied (Ps 98) Pfr. L. Grüter, Orgel U. Pfautsch. Vertiefung in die Texte der Psalmen und fragen nach ihrer Bedeutung für uns heute

Reformierte Kirchgemeinde Worb

Enggisteinstrasse 4 A, 3076 Worb, 031 839 48 67, sekretariat@refkircheworb.ch
www.refkircheworb.ch  refkircheworb



Reformierte Kirchgemeinde Worb

301181

«Was ich mache, mache ich mit Leidenschaft»

Wenn andere in den Krisenmodus schalten, blüht Andy Marchand, FDP, auf und packt zu, sei es während der Pandemie im Contact Tracing, im Flüchtlingswesen oder in der Schule. Sein Dienstverständnis gilt für ihn auch in der Politik, das Parlament versteht er als Sprachrohr des Volkes; ihm geht es um die Sache, nicht um seine Person. Nun ist er für ein Jahr Präsident eben dieses Gremiums.



Andy Marchand mag die Abwechslung.

Bild: AW

An der letzten Parlamentssitzung des Jahres 2025 hat Hans Ulrich Steinmann, SVP, Andy Marchand als «menschliches Vielfachgerät» bezeichnet. Er ist Schulleiter in Muri, Vize-Kommandant der Feuerwehr Worb, Mitglied des RFO Bern Plus (Regionales Führungsorgan), First Responder und im Worber Parlament bekannt für seine schnell vorgetragenen, wortgewaltigen Voten. Wer es mit ihm zu tun bekommt, sollte schauen, dass der Koffeinhaushalt geregelt ist, denn er scheint mehrere Leben gleichzeitig zu leben und wenn er mal über sich spricht, dann erzählt er in einem grossen Spannungsbogen mit Abzweigern, ohne den Faden zu verlieren. Doch eigentlich mag er grosses Aufheben um seine Person nicht, denn was Marchand macht, tut er aus Überzeugung und es geht ihm um die Sache. «Ich will nicht nur konsumieren oder Profiteur sein. Ich will auch etwas zurückgeben. Und ja, ich habe gerne die Zügel in der Hand.» Nun hat er für ein Jahr die Zügel im Worber Parlament in der Hand. Wobei er auch das Amt des Parlamentspräsidenten nüchtern betrachtet. «Natürlich ist es eine Ehre und ich hoffe, dass ich diesem Amt gerecht werde. Aber viel steuern kann ich ja nicht, ich leite die Sitzungen und habe dafür zu sorgen, dass die vorliegenden Geschäfte behandelt werden.» Wichtig sei ihm ein respektvoller Umgang und gute Debatten.

Der Lehrer

Das er selbst Lehrer wird, sei für ihn unvorstellbar gewesen. «Ich selbst habe mich nie als Lehrer gesehen. Never! Ich mochte Lehrer nicht. Als Schüler war ich ein Enfant terrible oder ein Agent provocateur.» Wegen dem Numerus clausus konnte er nicht Medizin studieren, also entschied er sich für ein Informatikstudium. 2006 landete er dann doch an der neuen Pädagogischen Hochschule Bern. «Ich fand es doch nicht schlecht, mal in dieser neuen PH reinzuschauen. Schliesslich bin ich Lehrer geworden.» Von 2008 bis 2018 war er Leh-

rer im Oberstufenzentrum Worboden. Diese Stelle hat ihn auch nach Worb geführt, denn geboren und aufgewachsen ist Andy Marchand in Bern. Nach zehn Jahren als Lehrer hat es ihn wieder zurück in die IT gezogen, oder besser gesagt, er wurde abgeworben, von einer IT-Firma in Burgdorf. Dort war er im Bereich E-Learning tätig. «Ich bin jemand, der IT versteht, der aber auch Lehrer ist und die Schule kennt.» In dieser Firma blieb er bis zum 28. Februar 2020, als im Kanton Bern der erste Corona-Fall bekannt wurde.

Der Krisenmanager

Wegen einer Schulterverletzung konnte Andy Marchand die RS nicht antreten und wurde später als militärischuntauglich eingestuft. Also wurde er dem Zivilschutz zugewiesen. «Ich war nicht begeistert. In diesen Zeiten wurde sehr schlecht über den Zivilschutz geredet. Ich hatte aber einen guten Kommandanten. Von ihm ging das Feuer irgendwie auch auf mich über.» Zudem habe es

mehrere Einsätze gegeben, die ihm die Wichtigkeit dieser Organisation vor Augen geführt hätten, wie beispielsweise das Mattehochwasser 1999, wo alle verfügbaren Einsatzkräfte einrücken mussten. «Es gab diese Momente, da hat man gespürt, dass man etwas macht, das wirklich Sinn macht.» Von 2007 bis 2018 war er Kommandant Schutz und Betreuung in der Stadt Bern. Diese Laufbahn führte ihn schliesslich ins RFO. «Ich habe in der Meinung zugesagt, es komme ja sowieso nie etwas Grösseres. Ich hatte das RFO noch nie in Betrieb gesehen.» Bis eben zu jenem 28. Februar 2020, als sein Alarmgerät los ging und es für die Leute vom RFO hiess, sofort einrücken! Die Corona-Pandemie hatte die Schweiz erreicht und Aufgabe des RFO war es die Pandemiemassnahmen umzusetzen. Ab Sommer 2020 arbeitete Andy Marchand für das Kantonsarztamt und baute das Contact Tracing auf. «Anfangs waren wir 20 Leute, hatten nur drei Laptops und mussten mit unseren privaten Natels Infektions-

ketten abfragen» (siehe WoPo 08/21, Vis-à-vis). Mensch und Maschine seien in dieser Zeit an ihre Belastungsgrenze gekommen und eine digitale Lösung für das kontaktfreie Bearbeiten der Daten musste erst erarbeitet werden. Nach zwei Jahren im Dauerdienst, als die Pandemie für beendet erklärt wurde, wartete schon die nächste Krise auf ihn: der Ukraine Krieg hatte begonnen. Mit 70 Leuten aus dem Contact Tracing, die noch keine Anschlusslösung hatten, betreute er erst in der Zivilschutzanlage Allmend, später in der Containersiedlung Viererfeld Flüchtlinge. Diese Aufgabe brachte ihn schliesslich zurück zum Lehrerberuf. Weil es in den Berner Schulen zu wenig Platz für die Kinder aus der Ukraine hatte, wurde er beauftragt, im Viererfeld eine Container-Schule aufzubauen. «Dass ich im Flüchtlingswesen lande, damit habe ich nicht gerechnet. Es hat mich einfach dorthin gespült.» Bis 2023 war er als Betriebsleiter für die Containersiedlung zuständig. Dann wurde er nach Muri gerufen. Die Oberstufen zweier Gesamtschulen sollten zusammengelegt werden, was nicht ohne Reibereien über die Bühne zu laufen drohte. Beide Schulleitungen hatten geschlossen demissioniert und die Lehrpersonen drohten mit Kündigung. Andy Marchand sollte bis 2025 für eine geregelte Schulzusammenführung sorgen. «Ich war sehr umstritten, man wollte mich dort nicht. Ich war einfach ein Externer, der vom Kanton abgestellt wurde, um die Krise zu kitten.» Hier schliesst sich der Kreis, Andy Marchand ist wieder Lehrer. Aus der vorübergehenden Anstellung als Krisenschulleiter ist im April 2025 eine feste Anstellung geworden. Mehrere Jahre hat der Kanton sein Leben verplant und ihn von einem Brennpunkt zum nächsten versetzt, wäre da nicht irgendwann der Punkt gekommen, Nein zu sagen? Marchand winkt ab:

«Ich beschwere mich nicht. Ich mache gerne bei solchen Sachen mit und ich mag die Abwechslung.»

Der Politiker

Sein politisches Engagement sei einer «Stammtischdiskussion» entsprungen. Einer seiner Kollegen meinte, man könne nicht nur über die Politik wettern, man müsse auch etwas tun. «Und er hatte ja recht. Nur wusste ich nicht, wo ich politisch überhaupt stehe. Also ging ich ins Internet und habe den Fragebogen von Smartvote ausgefüllt. Das Ergebnis war ganz eindeutig FDP und so trat ich dieser Partei bei.» Schon bei der ersten Parteiversammlung in Bern hatte er das Gefühl, am richtigen Ort zu sein. Natürlich ging es auch da nicht lange, bis er sich auf einer Wahlliste wiederfand und Sektions-Sekretär wurde. 2015 ist er nach Worb gezogen. Kaum angekommen, wurde er von der Feuerwehr rekrutiert und trat bei den Gemeindewahlen an. 2017 rückte er schliesslich ins Parlament nach. Bei all dem Engagement für den Kanton und Institutionen der Gemeinde stellt sich die Frage, tut er auch einmal etwas für sich? «Ich habe ein sehr hohes Dienstleistungsverständnis. Mir geht es um die Sache, nicht um mich selbst und ich tue das gerne. Beispielsweise der Zivilschutz fägt für mich, weil man dort etwas machen kann, was anderen ein normales Leben ermöglicht. Auch in der Politik geht es nicht um Andy, es geht um die Sache.» Schliesslich beantwortet er die Frage doch noch, er fotografiert. Er habe mal einen Kollegen aus Pfadfinderzeiten auf eine Fotoreise nach Norwegen begleitet. Zurück kam er mit einem Jobangebot als Fotoreise-Guide für drei Monate. Ein Angebot, das er annahm, um seine Überstunden abzubauen. Nichts tun liegt dem Mann einfach nicht. AW

RANDNOTIZ

Grosis

Wenn ich in Worb einkaufen gehe oder ich im Tram sitze, begegnen mir oft Grosseletern mit ihren Grosskindern. Neuerdings höre ich genau hin, wie die Grosskinder ihre Grosseletern ansprechen. Warum? Darum: Grosi kennt ihr, oder? Manchmal werden die Grosseletern noch mit Wohnort verbunden, also zum Beispiel: «Zwüsimme-Grosi». Jetzt habe ich einen Artikel gelesen über Namen der Grosseletern. Und ich habe mich gefragt, ist das wirklich notwendig und warum. Ich muss dazu sagen, als ich diesen Artikel gelesen habe, schwankte ich zwischen einem Grediulache bis hin zum Kopfschütteln.

Schweizer Illustrierte titelt: «Diese Rufnamen tönen schöner als Grosi und Grosspapi»

Weiter im Text: «Das erste Enkelkind ist unterwegs und euch graust schon davor, ein «Grosi» zu werden? Es gibt viele alternative Kosenamen für Grosseletern, die nicht so alt tönen.» Und dann folgt eine Abhandlung von wegen diesen Grosi und Grossvatis, die weisse Haare haben und nicht mehr arbeiten und viel rumsitzen. Ah ja, unmodische Kleider sollen sie auch tragen. So weit so gut, die Grosis und Grossvatis sollen ja auch nicht auf den Catwalk, die sollen ja Kinder hüten. Zweiter grosser Titel: «Die Welt braucht alternative Bezeichnungen für Grosseletern.» Und jetzt kommts: Die ultimativen Vorschläge:

Avino und Avo	Esperanto
Yaya und Pappous	Griechisch
Nainai und Yeye	Chinesisch
Omama und Opapa	Deutsch Plus

Und mein absoluter Favorit: Bibi und Babu, Suaheli. Die Frage sei doch erlaubt, ob wir diese Vorschläge wirklich brauchen. Zugegeben, in unserer Globalwelt sind Mischehen (auch in meiner Familie) gang und gäbe und wenn ein Elternteil aus Griechenland stammt, ist es logisch, dass die Kinder ihre griechischen Grosseletern Yaya und Pappous nennen. Nun, Grosseletern sind und bleiben Grosseletern und sie werden nicht jünger, nur weil wir sie auf Suaheli ansprechen.

Und bevor ich mich auf das absolute Glatteis bewege in Sachen Namen, lasse ich diese Randnotiz einfach mal so kurz und knackig stehen. Wir lesen uns.



TINA MÜLLER



Überbauung «Zur alten Linde» Rüfenacht

«Bekenntnis zu Rüfenacht»

Im Dezember 2027 zieht die Bibliothek Rüfenacht ins Dorfzentrum um. Damit sollen drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden. Neben der besseren Zugänglichkeit der Bibliothek und der Aufwertung des Dorfzentrums Rüfenacht soll mit dem Umzug der herrschende Platzmangel im Schulhaus Rüfenacht vorerst entschärft werden. Derweil schreiten die Bauarbeiten auf dem ehemaligen Aebersold-Areal nach Plan voran und auch die Krimlinde – Namensgeberin der Überbauung – erfreut sich bester Gesundheit.



Für den Schutz der Krimlinde wird ein grosser Aufwand betrieben. Bild: zvg

Am 2. Februar hat das Worber Parlament einen Kredit von 590 000 Franken für den Kauf einer Gewerbefläche in der neuen Überbauung in Rüfenacht bewilligt. Da der Vorstoss der EVP-Fraktion «Bibliothek Rüfenacht – neue Überbauung bietet neue Chancen» erst im vergangenen September als erheblich erklärt wurde, war das Geschäft nicht im Finanzplan aufgeführt. Was im Parlament in Anbetracht der angeschlagenen Gemeindefinanzen für Diskussionsstoff gesorgt hat. Trotzdem konnte eine Mehrheit für das Geschäft gewonnen werden. Denn im Schulhaus Rüfenacht ist es eng geworden, insbesondere an Grup-

pen- und Rückzugsräumen mangelt es. Der Umzug der Bibliothek, die durch den Verein Bibliothek Rüfenacht betrieben wird, würde die Situation fürs Erste entspannen. Auch der Bibliothek selbst dürfte der Umzug an die zentrale Lage im Dorfkern zugute kommen. Der Vorsteher des Departements Bildung Christoph Moser, SP, zeigt sich erfreut über den Entscheid: «Es freut mich mächtig, dass das Parlament dem Geschäft zugestimmt hat, es ist ein tolles Bekenntnis zu Rüfenacht.» Um eine Erweiterung der Schulanlage Rüfenacht werde man aber auch mit dem Umzug der Bibliothek nicht kommen.

Intensiver Baumschutz

Auch Jürg Schulthess von Contractbau sieht im Umzug der Bibliothek ins Dorfzentrum eine massive Aufwertung. Weiter lässt er verlauten, dass die Bauarbeiten auf dem ehemaligen Aebersold-Areal nach Plan voranschreiten. Mit der Fertigstellung sei frühestens im 3. Quartal 2027 zu rechnen. Der Schutz der Linde auf der Baustelle erweist sich indes als sehr aufwändig, wie der erfahrene Baumspezialist Fabian Dietrich in der Ausgabe vom 10. Dezember des Berner Landboten ausführt. Um das Wurzelwerk während der Bauphase zu schützen, wurde ein Spezieller Wurzelschutz mit Hängenvorrichtung zum Hauptstamm hin erstellt. Zudem ist der Baum zusätzlich mit Drahtseilen und einer Blitzschutzanlage gesichert und wird mit einem Spezialsubstrat versorgt. Diese Massnahmen seien sehr komplex und kostenintensiv. Aus diesem Grund wurde ein Spendenkonto für den Erhalt der Krimlinde eingerichtet. AW

Spendenkonto

Contractbau Bern GmbH
Bolligenstrasse 94,
3065 Bolligen
Rüfenacht Dorfmitte
«Zur alten Linde»
CH68 0839 7398 8647 6510 8

Stiftung Alterssiedlung Worb

Wechsel im Stiftungsrat

Nach neun Jahren als Präsidentin hat Annemarie Pulver ihr Amt per 1. Januar 2026 an Anne-Marie Abend übergeben. Im gleichen Zug wurden Gemeinderätin Elena Lanfranconi als Vorsteherin des Departements Soziales von Amtes wegen und Claudia Schneider-Kaaser neu in den Stiftungsrat gewählt.



Annemarie Pulver (links) hat ihr Amt an Anne-Marie Abend übergeben.

Bild: zvg

In ihrer 15-jährigen Tätigkeit im Stiftungsrat, davon wie oben erwähnt, neun Jahre als Präsidentin, hat Annemarie Pulver die Stiftung Alterssiedlung Worb massgeblich geprägt. So wurde unter ihrer Leitung der Name «Flora – wohnen und geniessen» eingeführt. Der Stiftungsrat hält in seiner Pressemitteilung folgendes fest: «Für das grosse Engagement zum Wohle der älteren Generation gebührt Annema-

rie Pulver grosser Dank und grosse Anerkennung.» Auch ausserhalb der Stiftung hat die bestens vernetzte Annemarie Pulver die Alterspolitik in Worb vorangetrieben. So hat sie für die Pro Senectute gearbeitet, war ebenfalls Präsidentin des VSeSe und war am Aufbau des Zentrums Alter Worb beteiligt. Nun hat Anne-Marie Abend das Präsidium über die ehrenamtlich geführte Stiftung übernommen. Die in Boll wohnhafte Immobilienbewirtschafterin ist ebenfalls langjähriges Mitglied der Stiftung Alterssiedlung Worb und war bisher als Stiftungsrätin für die Vermietung der Wohnungen zuständig. Neben Gemeinderätin Elena Lanfranconi nimmt Claudia Schneider-Kaaser aus Vielbringen als freies Mitglied Einsitz im Verwaltungsrat. Vor zwei Jahren konnte die Alterssiedlung Flora ihr 50-jähriges Bestehen feiern (WoPo 09/24). Doch die Geschichte der Stiftung begann schon 1966, als in der Gemeinde Worb der

Bedarf an altersgerechtem Wohnraum anerkannt wurde. Ab 1970 konnte auf einer Parzelle am Zelgweg 3 ein Neubau mit 18 Wohnungen, die auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sind, realisiert werden. Ein Konzept, das zu dieser Zeit innovativ war. Seither wurde das Gebäude laufend erweitert. Aktuell bietet die Stiftung Alterssiedlung Worb 23 Ein- bis Dreizimmerwohnungen an, in denen Menschen im Ruhestand ihren Haushalt selbst führen, bei Bedarf aber auf Unterstützung zurückgreifen können. Zudem steht den Bewohnenden ein Mehrzweckraum für Anlässe zur Verfügung. Die Nachfrage nach bedarfsgerechten Wohnungen für Ältere wird auch künftig weitersteigen. So hat die Stiftung 2021 am Zelgweg 1 eine weitere Liegenschaft gekauft. Aktuell ist das Gebäude noch in der Zwischennutzung, was dem Stiftungsrat den Freiraum gibt, das Projekt mit Bedacht zu planen und die Finanzierung zu klären. AW

WÄRCHE Z WORB



Stephan Hartmann macht sich auch mit dem Velo zu seinen Kunden auf den Weg. Bild: S. Mathys

Hartmann – Ihr Kundenmaurer

Branche:
Baugewerbe

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ wichtigste Dienstleistung:
Kundenmaurerarbeiten, Umbau- und Abbrucharbeiten, Mauerwerksarbeiten, Baumaschinenarbeiten sowie Umgebungsarbeiten. Jedes Projekt wird mit vollem Einsatz und viel Erfahrung umgesetzt – damit das Ergebnis stimmt und Bestand hat.

Anzahl Arbeitsplätze:
Einzelunternehmen

Geschäftsleitung:
Hartmann Stephan

Gründungsjahr: 2025

Wieso Firmensitz in Worb:

Ich lebe seit neun Jahren in Worb und habe hier nicht nur meinen Wohnort, sondern ein Stück Heimat gefunden. Ich wurde von Beginn an herzlich aufgenommen und schätze den starken Zusammenhalt in der Gemeinde sehr. Als Mitglied der Feuerwehr Worb ist es mir ein besonderes Anliegen, meinen Betrieb dort zu führen, wo ich verwurzelt bin und der Gemeinschaft etwas zurückgeben kann.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:

Ich wünsche mir eine weiterhin gute und unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und lokalem Gewerbe. Besonders wichtig ist mir der Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde sowie die Förderung und Wertschätzung kleiner Betriebe, die mit Engagement und Qualität zur regionalen Entwicklung beitragen.

Das Unternehmen in 10 Jahren:

In zehn Jahren sehe ich mein Unternehmen als etablierten und zuverlässigen Betrieb mit einem gut ausgestatteten Depot und einem stabilen Kundenstamm als festen Bestandteil des lokalen Gewerbes. Durch Qualität, Zuverlässigkeit und saubere Ausführung möchte ich mir einen guten Ruf erarbeiten, sodass die Aufträge durch Vertrauen und Weiterempfehlung entstehen. Und wenn ich dann durch Worb gehe, auf eine Mauer schaue und zufrieden denke: «Die habe ich gemacht und sie steht immer noch wie am ersten Tag», dann weiss ich, dass ich vieles richtig gemacht habe.



**DREI AUS WORB
IN DEN GROSSEN RAT**
MYRIAM GERBER-MAILLEFER | MATHIAS LANGE | HEIDI MOSIMANN

30134

Liste
12
Mittelland-Nord

Benjamin Barth

Adrian Hauser

Yvo Andri Hofer

Anna Bähni

Astrid Bärtschi
wieder in den
Regierungsrat

Grossratswahlen
29. März 2026

Die Mitte
Kanton Bern

LÄSE Z WORB



Mvogdobo, Melara: Grossmütter

TRANSIT Buchverlag, 126 S., ISBN: 978-3-88747-416-4

Zwei Grossmütter aus zwei verschiedenen Welten: Die eine ist Schweizerin, in Armut auf einem Bauernhof aufgewachsen, wird vom Knecht geschwängert und fällt dadurch in Ungnade. Ihre Eltern verschachern sie an den Schreiner, der sie dauernd schlägt. Die andere stammt aus Kamerun aus einer wohlhabenden Familie, wird jung verheiratet, verweigert aber auf Anraten ihrer Mutter die Zustimmung zur Polygamie in der Ehe. Diese Opposition lässt ihr Mann sie durch Erniedrigungen und Misshandlungen büßen. Es sind letztendlich die Enkelkinder, die den beiden Frauen die Befreiung aus ihrem jeweiligen Ehegefängnis ermöglichen und ihnen ihre Lebenswürde zurückgeben.

Die beiden Erzählstränge werden im Buch farblich in schwarz und rot unterscheidend dargestellt, geben so den beiden Frauen eine starke Stimme und beeindrucken mit einer kraftvollen, ausdrucksstarken Sprache. Die Autorin ist in Luzern geboren und war 2025 für den Schweizer Buchpreis nominiert.



THERESE STOOß-URECH

LUEGE Z WORB

Hamnet
Ab 14. März im chinoworb



Nach dem Grosserfolg von «Nomadland» kann Regisseurin Chloé Zhao erneut gleich acht Oscarnominationen für «Hamnet» verbuchen: u.a. für Bester Film, Beste Regie und Beste Hauptrolle (Jessie Buckley). Wir folgen Anne Hathaway (Jahrgang 1556, nicht der zeitgenössischen Schauspielerin) und William Shakespeare, wie sie sich kennenlernen, verlieben und trotz allen Hindernissen eine Familie gründen. Während Shakespeare in London an seinen Stücken arbeitet, kümmert sich Anne um die gemeinsamen Kinder. Bis die Pest durchs Land zieht. Sinnlich und wild wird das Leben in der Übergangszeit zwischen Mittelalter und Neuzeit spürbar, geprägt von Glauben, Aberglauben und weiteren Überlebensstrategien. Nach dem Tod seines einzigen Sohnes Hamnet verfasst Shakespeare sein Meisterwerk «Hamlet». Mit Annes Reaktion auf das Stück – oder eben Jessie Buckley, fesselnder Darstellung – schenkt uns Chloé Zhao einen der eindrucklichsten Filmmomente des Jahres. Fun Fact: Der «Hamlet»-Schauspieler ist der echte Bruder des kleinen «Hamnet»-Schauspielers.



KATJA MORAND

Atelier Worb

«Ich lebe in meiner Malerei»

Die Berner Künstlerin Daniela Camponovo ist zurück im Atelier Worb. In der Ausstellung «Dazwischen» zeigt sie Werke aus den vergangenen Jahren, die in kräftigen Farben die Spannungsfelder zwischen Mensch und Natur thematisieren.



In ihrer Kunst lotet Daniela Camponovo den Spielraum zwischen den Extremen aus. Bild: zvg

Es ist nicht einfach die Werke von Daniela Camponovo künstlerisch einzuordnen. Ihre Bildsprache hat Anknüpfungspunkte an den Expressionismus. Doch in der Malerei ist sie immer ihren eigenen Weg gegangen. Ungefiltert bringt sie ihre Beobachtungen, meist in Acryl, auf die Leinwand. Menschliche Körper stellt sie jenseits der gängigen Schönheitsideale dar. «Das rein Schöne hat mich nie interessiert», so die Künstlerin. Die Liebe zur Kunst wurde ihr

sprichwörtlich in die Wiege gelegt; ihre Mutter, ebenfalls Malerin, hat ihre Tochter früh gefördert. Schon als Mädchen und junge Frau widmete sie sich in ihrer Freizeit, neben dem Fussball, ihren anderen Leidenschaften, dem Zeichnen und Malen. Als Aktmodell in der Schule für Gestaltung verdiente sich Daniela Camponovo erste Stunden im Aktzeichnen. Ihr beruflicher Werdegang führte sie jedoch, nach diversen Ausbildungen in Wirtschaft, Marketing und Kom-

munikation, in die Kreativwirtschaft. Zuletzt führte sie ihre eigene Kommunikationsagentur in Bern. Seit 2007 lebt sie ausschliesslich in und für die Kunst. Nach Aufgabe ihres Geschäfts hat sie ihre künstlerische Ausbildung mit Semesterkursen an der Schule für Gestaltung und auf Malstudienreisen abgerundet. Seit 2012 sind ihre Werke regelmässig an Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen. In der Galerie Atelier Worb war sie zuletzt 2018 zu Gast.

Dazwischen

Ihre Kunst schöpft Daniela Camponovo aus sich selbst heraus, meistens nach Skizzen oder aus dem Kopf. In einem Furor aus kräftigen Farben und Pinselstrichen entfesselt sie ihre Emotionen auf der Leinwand, stellt Politisches Persönlichem oder Zartes Dramatischem gegenüber. «In meinen Bildern geht es um das Leben, aber auch um den Tod. Nähe und Distanz, Werden und Vergehen, Mensch und Tier.» Dabei pendelt sie zwischen figurativer und abstrakter Malerei. Schemenhafte Gestalten bevölkern ihre Bildwelten oder treten als grobe Zeichnung in den Vordergrund. Abgelöst werden diese eindringlichen Bilder von Landschaften, die die poetische Seite der Künstlerin zeigen. Als das «Dazwischen» be-

trachtet Camponovo den Spielraum zwischen diesen Extremen, wobei es die Künstlerin nicht unterlässt, auch die sanften Töne anzusprechen. Mit ihrer direkten Bildsprache öffnet ihre Kunst den Raum für die Betrachtenden, eigene Erfahrungen zu reflektieren. Ihre mehrheitlich grossformatigen Werke suchen nicht nach Erklärung, sondern wollen gesehen werden.

AW

Ausstellung

13. bis 29. März
Atelier Worb, Enggiststrasse 2

Vernissage

Freitag, 13. März, ab 18 Uhr
Einstimmung: Michael Schläfli,
Literatur- und Kulturvermittler

Öffnungszeiten

Freitag 17 bis 19 Uhr
Samstag 14 bis 17 Uhr
Sonntag 13 bis 16 Uhr
Die Künstlerin ist anwesend.

Mehr zu Daniela Camponovo
unter www.camponovoart.ch

Mehr zur Galerie Atelier Worb
unter www.atelierworb.ch

Rossmarie Richigen

Es «chlepft, tätscht und füdelet» wieder

Nach längerer Pause steht Bubi Rufener mit seiner Band «Bubi Eifach» wieder auf der Bühne – und zwar in der Bar-Lounge «Rossmarie» in Richigen. Dafür unterbricht er sogar seine bewusst gewählte Auszeit. Das Konzert verspricht bewährte Songs, direkten Berner Rock'n'Roll und einen Künstler, der nur noch macht, worauf er wirklich Lust hat.



Auf der Bühne nimmt Bubi Rufener kein Blatt vor den Mund.

Bild: zvg

Am 27. März 2026 um 20.00 Uhr wird es laut, direkt und ehrlich in der Rossmarie. Zunächst wollte Bubi Rufener die Konzertanfrage allerdings ablehnen. Nach der letzten Platte «Schön gits Euch» (2022) spürte er, dass es Zeit war, Abstand zu gewinnen und neue Energie zu sammeln. Ein Privileg, dessen er sich bewusst ist. Dass er sich diesen Freiraum leisten kann, hängt auch mit dem Job des Musikers zusammen. Seit drei Jahrzehnten leitet Rufener mit viel Herzblut die CONTACT-Anlaufstelle für Drogenabhängige in Bern. Bubi Rufener ist nicht darauf angewiesen, Trends zu bedienen oder jede Gelegenheit zu einem Auftritt anzunehmen. Stattdessen spielt er nur dort und das, worauf er wirklich Lust hat. Lieber ver-

zichtet er einmal mehr, als sich dem Markt oder Erwartungen zu beugen. Und so sagte Bubi am Ende doch zu. Eine etwas abgelegene «Landbeiz», die sich heutzutage noch traut, Kultur zu veranstalten und Konzerte zu organisieren – das wollte er unbedingt unterstützen. «Die Anfrage hat mich gefreut», erklärt der Entertainer. Dass Bubi heute Mundart singt, ist nicht selbstverständlich. Früher waren seine Bands englischsprachig. «Hinter Englisch kann man sich besser verstecken. Mundart ist direkt. Die Leute verstehen, was du meinst.», erklärt der Berner. Als er später eher zufällig einen Song im Dialekt schreibt, wird genau dieser zum Grundstein seiner Mundartkarriere. Was als Wagnis beginnt, wird zur Befreiung. Die Mundart habe

ihn regelrecht beflügelt. Heute ist der quirliche Berner dafür bekannt, auf der Bühne kein Blatt vor den Mund zu nehmen. Was unterscheidet Bubi Eifach von anderen Berner Bands? Rufener lacht. «Wir sind älter.» Dann wird er ernst: «Wir nehmen uns nicht so wichtig. Aber wir nehmen die Musik wichtig.» Exzessives Proben gehört nicht zum Konzept. Eine gewisse Gelassenheit prägt die Band. Diese Haltung spürt man auch live. Obwohl Rufener privat als freundlich und unkompliziert beschrieben wird, darf es auf der Bühne «chlepfe, tätsche und füdele». Energie, Direktheit und Spontaneität sind Programm. Der Bandname ist dabei bewusst gewählt. Bubi ist kein Fan von komplizierten Arrangements und musikalischem

Firlefan. Echter, roher Indie-Rock ist es, wofür die Band steht. «Wir gehen zusammen mit den Menschen auf eine Reise.» Im Herbst 2026 soll ein neuer Song erscheinen, 2027 ist ein Album geplant. «Wie genau es weitergeht, schauen wir», sagt der gelernte Buchhändler. Was Bubi unbedingt noch loswerden will, kommt sofort: «Unterstützt Kultur. Unterstützt Landbeizen. Unterstützt Menschen, die innovativ sind.» Und dann schiebt er mit einem Augenzwinkern nach: «Netflix ist für Langweiler.»

Von Einfall zu Abenteuer

Helene und Roland Bieri, das Betreiberpaar der Rossmarie, überrascht stets mit neuen kulturellen Highlights. Die beiden Einheimischen haben eine Vorliebe dafür, sich kopfüber in neue Gewässer zu stürzen. «Wir sind immer noch Grünschnäbel», gibt Bieri offen zu. Mit jedem Anlass lerne man dazu. Technik, Organisation, Abläufe – vieles müsse sich erst einspielen. Die Rossmarie liegt nicht im Zentrum. Wer hierherkommt, entscheidet sich bewusst dafür. Die Biers setzen deshalb auf Vielfalt: Pubquiz, Brunch, Konzerte, Mottopartys – und neu sollen auch Comedians auftreten. Ziel ist es, ein lebendiges Kulturzentrum für die Gemeinde zu schaffen. Auch mit dem Engagement von Bubi Eifach beweist die Rossmarie einmal mehr: langweilig geht anders.

JL

Infobox:

Freitag, 27. März 2026

Türöffnung: 18 Uhr

Konzertbeginn: 20 Uhr

Preis: 25.–

Tickets unter
www.eventim-light.com oder
www.rossmarie.ch

Grossratswahlen vom 29. März 2026

Die Kandidierenden aus Worb

295 Kandidierende aus dem Wahlkreis Mittelland-Nord stellen sich zur Wahl ins Berner Kantonsparlament. Darunter sind 29 Worberinnen und Worber. Die Worber Post hat ihnen drei Fragen zu ihrer Motivation und politischen Anliegen gestellt. Alle wurden zur gleichen Zeit per Mail angeschrieben. 25 von ihnen haben geantwortet und stellen sich nun den Wählenden vor.

1. Welche Motivation steht hinter Ihrer Kandidatur?
2. Welchen Vorteil hat die Gemeinde Worb durch Ihre Vertretung im Grossen Rat?
3. Wo sehen Sie Ihre Stärken in der politischen Arbeit?



Adrian Hauser

Beruf: Zimmermann/Vorarbeiter/Gemeinderat
Wohnort: Worb
Partei: Die Mitte
Liste: 12

1. Meine Motivation besteht darin, dass ich in der kantonalen Politik im Sinne der ganzen Bevölkerung etwas bewegen möchte. Denn die kantonalen Entscheide betreffen schlussendlich immer die Gemeinden und deren Bürger. Deshalb müsste eine Gemeinde in der Grösse von Worb unbedingt im kantonalen Parlament vertreten sein. Es gab Zeiten, da hatte Worb bis fünf Personen im Grossen Rat von Bern. Heute leider keine mehr.
2. Wie schon erwähnt, betrifft es immer die Gemeinden. Ein Vorteil ist sicher, dass Worb wieder eine Stimme im Parlament hätte. Worb wird wieder sichtbar in der kantonalen Politik und wäre wieder näher bei den Entscheiden und der direkte Draht zur kantonalen Regierung wäre wieder einfacher.
3. Meine Stärke ist sicher, genau aus der Mitte heraus tragfähige Lösungen für die gesamte Gesellschaft zu suchen und zu finden. Wir leben im Moment in einer schwierigen und komplexen Welt. Die Demokratien kommen schwer unter Druck. Anstand, Dialog und Konsens zählen fast nichts mehr. Dort sehe ich meine Stärken und werde sie einsetzen für tragfähige Lösungen, für unsere Zukunft. Jeder Mensch soll sich frei entfalten, aber nie gleichgültig gegenüber Gesellschaft, Umwelt und nächsten Generationen handeln.



Andreas Schertenleib

Beruf: Meisterlandwirt
Wohnort: Dentenberg
Partei: EDU
Liste: 11

1. Gerne bin ich ein Teil unserer Partei, welche sich für starke Familien, ausgeglichene Finanzen, eine produzierende Landwirtschaft und für christliche Werte einsetzt.
2. Als bodenständige Person setze ich mich für einen fairen Dialog zwischen Stadt und Land ein. Die Gemeinde Worb, welche beide Eigenschaften besitzt, kann dadurch profitieren. Bürokratieabbau ist für mich ebenfalls ein zentrales Anliegen, da ich überzeugt bin, dass eine schlanke Verwaltung sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Unternehmen entlastet. Darüber hinaus setze ich mich gezielt für eine produzierende Landwirtschaft ein, da sie einen wichtigen Beitrag zur lokalen Versorgung und zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region leistet.
3. Verbindend; kann Meinungen von Andersdenkenden gut akzeptieren. Gute politische Streitkultur ohne persönliche Angriffe.



Ashvini Rajasekar

Beruf: Kauffrau
Wohnort: Worb
Partei: Jungfreisinnige
Liste: 5

1. Ich möchte mich aktiv für eine zukunftsorientierte Politik einsetzen. Als junge Frau ist es mir wichtig, meine Generation im Grossen Rat zu vertreten und Verantwortung zu übernehmen. Ich stehe für faire Chancen und eine lösungsorientierte Politik – mitgestalten statt nur mitreden.
2. Ich kenne die Anliegen unserer Gemeinde und setze mich dafür ein, dass diese auf kommunaler Ebene Gehör finden. Themen wie Schulraum, Verkehr oder die finanzielle Belastung der Gemeinde betreffen uns ganz konkret. Mir ist wichtig, dass kantonale Entscheide realistisch sind und unsere Gemeinde nicht zusätzlich unter Druck setzen.
3. Ich arbeite strukturiert, sachlich und lösungsorientiert. Durch meine beruflichen und persönlichen Erfahrungen bringe ich ein gutes Verständnis für politische Abläufe mit. Mir ist es wichtig, unterschiedliche Perspektiven ernst zu nehmen und konstruktive Kompromisse zu finden.



Charlotte Sophia Günther

Beruf: Musikstudentin
Wohnort: Worb
Partei: JUSO/ SP
Liste: 6

1. Im Moment herrscht im Grossen Rat eine klare rechts-bürgerliche Mehrheit und diese Mehrheit trifft Entscheide, welche ganz real Menschen schaden. Gerade weil sich das Mehrheitsverhältnis im Grossen Rat auch bei diesen Wahlen voraussichtlich nicht ändern wird, braucht es linke Stimmen, die die richtigen Fragen stellen, genau hinschauen und hie und da eine Verbesserung für die breite Bevölkerung erkämpfen. Diese Rolle möchte ich im Grossen Rat übernehmen.
2. Worb wird als Gemeinde sowohl durch die Nähe zur Stadt Bern als auch durch ihre ländlichen Gebiete – namentlich die Aussenorte – geprägt. In dieser Realität zwischen Stadt und Land bin ich aufgewachsen und kann meine dadurch geprägte Perspektive für Worb und ähnliche Gemeinden auf kommunaler Ebene einbringen, zum Beispiel bei Themen wie der Verkehrs- oder Raumplanung.
3. Ich bin gut vernetzt, sei es in der Gemeinde Worb, in der JUSO oder in der SP. Ausserdem bin ich ein sehr organisierter Mensch, verfüge über ein gewisses rhetorisches Talent und strebe immer danach, mich weiterzubilden. Meine grösste politische Stärke ist wohl aber meine Überzeugung, mit der ich mich für eine lebenswerte Zukunft für alle engagiere.



Bruno Wermuth

Beruf: Biolandwirt
Wohnort: Vielbringen
Partei: GLP
Liste: 2

1. Der Kt. Bern ist so weitläufig wie gegensätzlich. Wir haben drei urbane Ballungsräume als wirtschaftlicher Motor des Kantons. Dem stehen grosse, kraftvolle Regionen im Jura, Oberland und Emmental gegenüber. Die unterschiedlichen Interessen sind enorm. Diese Kräfte zu bündeln ist eine grosse Herausforderung.
2. Bei Beschlüssen des Grossen Rates zum Leistungsabbau bei gleichzeitiger Kostenübernahme durch die Gemeinden muss Einhalt geboten werden. Es gilt die Gemeindeautonomie zu schützen, damit der Handlungsspielraum nicht weiter eingeschränkt wird. Die aussernde Bürokratie in der kantonalen Verwaltung mit Auswirkungen im Baubewilligungsverfahren bei Bauten in den Gemeinden muss gestoppt werden.
3. – Umwelt und Energiepolitik mit Zukunft.
– Beste Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gewerbe.
– Ökologisch innovativ produzierende Landwirtschaft.
– Engagement am Puls der Mitmenschen.



Manuela Schertenleib

Beruf: Familienfrau, Bäuerin, Fachangestellte Gesundheit
Wohnort: Dentenberg
Partei: EDU
Liste: 11

1. Man kann nicht nur die politische Arbeit der anderen kritisieren und selbst nichts zu guten Lösungen für unseren Kanton beitragen. Darum bin ich gerne bereit bei der EDU zu kandidieren und deren Werte ins Kantonsparlament zu tragen.
2. Als Familienmensch liegt mir das Wohl der Kinder besonders am Herzen. Ich setze mich für eine bürgerliche Politik ein, die auf gesunde Finanzen achtet und die Landwirtschaft stärkt. Mir ist es wichtig, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Familien und insbesondere Kinder sich entfalten können. Nachhaltig stabile Finanzen bilden dabei die Grundlage für eine verantwortungsvolle Politik, die auch der nächsten Generation zugutekommt. Die Förderung einer starken Landwirtschaft steht für mich ebenso im Mittelpunkt, da sie einen entscheidenden Beitrag zur Lebensqualität und Versorgung in unserer Region leistet.
3. Belastbarkeit, kann gut mit Kritik umgehen und Teamfähigkeit.



Christopher Cetin

Beruf: Lehrer
Wohnort: Worb
Partei: EVP Worb
Liste: EVP Plus (Listennummer 16)

1. Die Motivation für meine Kandidatur ist, dass ich sowohl meine Gemeinde als auch den Kanton Bern als Mitglied des kantonalen Parlaments unterstützen möchte.
2. Als Mitglied des Grossen Rats würde ich mich für die Anliegen der Gemeinde Worb im kantonalen Parlament stark machen. Die Familienpolitik liegt mir dabei besonders am Herzen.
3. Meine Stärken sehe ich vor allem in der Familienpolitik und in der Vertretung von christlichen Werten sowohl innerhalb wie auch ausserhalb der Politik.



Julia Brincker

Beruf: Geografie- und BWL Studentin Universität Bern
Wohnort: Worb
Partei: Junge Grüne
Liste: 10

1. Ich wurde angefragt zu kandidieren und habe diese Chance gerne angenommen. Als Mitglied des Gemeindeparlaments Worb habe ich erkannt, wie wichtig es mir ist Politik aktiv mitzugestalten. Deshalb möchte ich mich künftig auch auf kommunaler Ebene engagieren, Worb sowie die Jungen Grünen vertreten und mich für eine lebenswerte Zukunft und ökologische Verantwortung einsetzen.
2. Mit 20 Jahren bringe ich die Perspektive einer Generation ein, die besonders lange mit den heutigen Entscheidungen leben wird. Mein Studium an der Schnittstelle von Umwelt und Wirtschaft prägt meinen Blick für nachhaltige Lösungen, die ökologisch wirksam und zugleich wirtschaftlich tragfähig sind. Ich bin in Worb aufgewachsen, lebe weiterhin hier und bin eng mit der Gemeinde verbunden. Dadurch kenne ich die Anliegen der Bevölkerung gut und setze mich dafür ein, Worb authentisch zu vertreten.
3. Meine Stärken in der politischen Arbeit sehe ich darin, strukturiert zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen. Als Stipendiatin der Schweizerischen Studienstiftung habe ich gelernt, mich vertieft mit komplexen Themen auseinanderzusetzen. Programme wie die Eeon Olympiad, YES und NMUN in New York haben meinen Horizont zusätzlich erweitert. Dank meiner Mehrsprachigkeit, einer Weltreise und meiner Tätigkeit als Ski- und Tauchlehrerin gehe ich offen auf Menschen zu, höre zu und vermittele zwischen verschiedenen Anliegen.



Franz Buser

Beruf: lic. oec. HSG (BWL)
Wohnort: Rüfenacht
Partei: EDU
Liste: 11

- 1. – aufgrund der Werte der EDU politisieren – das für die Bevölkerung Beste suchen – mithelfen, dass Positionen der EDU weiterhin im Berner Rathaus vertreten sind
- 2. Gemäss Positionspapier setzt sich die EDU u.a. ein für:
 - bürgerliche Positionen einbringen und stärken
 - Verlässliche Rahmenbedingungen für Familien als Fundament unserer Gesellschaft
 - sichere und gut ausgebaute Velowege, funktionierende Strassen und zukunftsorientierte Verkehrsplanung
 - solide Finanzen und schlanke Verwaltung
- 3. – pflichtbewusst
- rasche Auffassungsgabe
- zuverlässig



Mayk Cetin

Beruf: Marketing Fachverantwortlicher (MScBA)
Wohnort: Worb
Partei: EVP
Liste: 15

- 1. Vom Herrn Jesus inspiriert, möchte ich wer-teorientierte Sachpolitik für das Wohl der Men-schen in unserem Kanton stärken.
- 2. Die Gemeinde Worb wird mutig und mit Sachverstand vertreten, um auch künftigen Generationen eine hohe Lebens- und Arbeitsquali-tät in allen Ortschaften der Gemeinde zu bieten.
- 3. Als ehemaliges Mitglied der Finanzkommission und aktuelles Mitglied der Bildungskommission bilden die Bereiche Finanzen und Bil-dung heute meinen politischen Schwerpunkt in der Gemeindepolitik.



Bruno Fivian

Beruf: Unternehmer
Wohnort: Worb
Partei: SVP
Liste: 13

- 1. Es ist die Motivation einer Persönlichkeits-entwicklung, und der Dienst für die Öffentlich-keit.
- 2. Unsere Gemeinde hat seit einigen Jahren kei-nen Grossrat mehr. Es wäre an der Zeit, dass Worb überhaupt wieder einen Draht ins Kanton-sparlament bekommt.
- 3. Ich kann, wenn mir etwas nicht passt, sehr unnachgiebig und Ideenreich sein.



Guido Federer

Beruf: Fachspezialist Wasserkraft beim Bun-desamt für Energie
Wohnort: Richigen
Partei: SP
Liste: 7

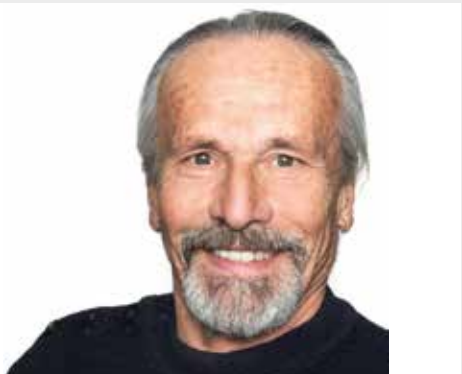
- 1. Als langjährigem Mitglied des Gemeindepar-laments und der Planungskommission wird ei-nem immer wieder vor Augen geführt, dass die Rahmenbedingungen in vielen Politbereichen auf kantonaler Ebene gemacht werden. Es hilft jedoch nichts, sich nur über den Kanton zu be-klagen. Viel besser ist es, die Rahmenbedingun-gen zu Gunsten der Gemeinde Worb zu verän-dern. Dazu möchte ich mit meiner Kandidatur beitragen.
- 2. Trotz seiner Grösse ist Worb seit längerem nicht mehr im Grossrat vertreten. Ein wichtiges Anliegen ist mir, den grösser werdenden Stadt-Land-Graben zu überwinden. Ein besseres ge-genseitiges Verständnis hilft dem ganzen Kan-ton, aber insbesondere auch Worb mit seinen stadtnahen, aber auch ländlichen Teilen.
- 3. Die Energiewende und Versorgungssicherheit sind grosse Herausforderungen, die seit einigen Jahren im Zentrum der politischen Diskussion stehen. Als Energiespezialist kann ich dazu ei-nen Beitrag leisten. Ein zweites Anliegen ist die Raumplanung. Viele Nutzungen beanspruchen mehr Raum, primär zu Lasten der Landwirt-schaft. Als Gesellschaft müssen wir überlegen, wie wir die zur Verfügung stehenden Flächen nutzen wollen.



Gregory Graf

Beruf: Stv. Geschäftsstellenleiter Valiant Bank
Wohnort: Worb
Partei: Jungfreisinnige Kanton Bern
Liste: 5

- 1. Mich motiviert vor allem der Wunsch, die Anliegen und Sorgen anderer Menschen ernst zu nehmen und ihnen auf politischer Ebene eine Stimme zu geben. Viele gute Ideen und berech-tigte Bedürfnisse bleiben ungehört, wenn sich niemand konsequent für sie einsetzt. Meine Kandidatur verstehe ich deshalb als Dienst an der Gemeinschaft und als Verantwortung, Inte-ressen fair und engagiert zu vertreten.
- 2. Die Gemeinde Worb profitiert von meiner Vertretung im Grossen Rat, da ich die Anliegen junger Menschen gezielt auf kantonaler Ebene einbringe. Ich setze mich konsequent für den Abbau unnötiger Bürokratie ein, insbesonde-re bei der Bewilligung und Durchführung von Veranstaltungen. Zudem engagiere ich mich für die Schaffung von mehr Eigentumswohnungen durch zusätzli-che Einzonungen von Bauland. Mein Ziel ist es, Wohneigentum für breite Bevölkerungsschich-ten wieder erschwinglicher zu machen und langfristige Perspektiven zu schaffen. Zusätzlich möchte ich kulturelle Impulse för-dern, beispielsweise mediterrane Nächte nach dem Vorbild von Zürich und Bern, um Klein-städte und Gemeinden im Kanton attraktiver, lebendiger und wirtschaftlich dynamischer zu gestalten.
- 3. Ich habe auf Gemeindeebene bereits umfas-sende politische Erfahrung gesammelt. In Worb war ich Mitglied in verschiedenen Kommissio-nen, Präsident der FDP Worb sowie gewähltes Mitglied des Gemeindeparlaments. Ich gelte als hartnäckig, erfahren und verhandlungssicher.



Peter Baumgartner

Beruf: Möbelschreiner, Heimleiter,
Unternehmer im Ruhestand
Wohnort: Worb
Partei: AUFRECHT
Liste: 18

- 1. Ich will mithelfen, dass sich auch eine kleine Gruppierung (Organisation) in der Politik mit ihren Anliegen mehr Gehör verschaffen kann.
- 2. Wünsche der Bevölkerung und der Gemein-depolitik können direkt im Grossen Rat einge-bracht werden, haben dadurch grössere Chan-cen, mehr Gewicht, wahrgenommen zu werden.
- 3. Durch meine Ausbildungen und beruflichen Erfahrungen kann ich es gut mit Menschen aus allen Schichten – Kommunikation, ein mensch-liches Miteinander, kritisches Hinterfragen, Im-pulse setzen.



Matthias Marthaler

Beruf: Hausmann und Unternehmer
Wohnort: Worb
Partei: SP
Liste: 7

- 1. Ich kandidiere, weil Worb eine starke, gut vernetzte Stimme im Kanton braucht. Ich setze mich dafür ein, dass unsere Gemeinde bei Themen wie Jugend, Integration und Raumpla-nung nicht nur betroffen ist, sondern mitgestal-ten kann.
- 2. Mit mir erhält Worb jemanden im Grossen Rat, der die lokalen Herausforderungen kennt und diese kantonal wirksam vertreten kann. Ich bringe Erfahrung aus Projekten mit Jugendli-chen, Vereinen und sozialen Organisationen mit und Sorge dafür, dass kantonale Entscheide und Mittel dort ankommen, wo sie auch Worb kon-kret weiterbringen.
- 3. Ich arbeite strukturiert, lösungsorientiert und bin gut vernetzt. Ich kann Menschen zusam-menbringen, komplexe Themen verständlich machen und Projekte vom Konzept bis zur Um-setzung begleiten. Politik ist für mich Zusam-menarbeit und genau dort spiele ich meine Stär-ken aus.



Mathias Lange

Beruf: Landwirt in Ausbildung, Geograph
Wohnort: Worb
Partei: Grüne
Liste: 4

- 1. Als politisch interessierter und engagierter Mensch fände ich es schön, wenn ich aktiv mit-reden kann und einen Beitrag für eine sozialere und nachhaltigere Welt machen darf.
- 2. Ich würde mich für eine kantonale Politik ein-setzen, die Gemeinden aktiv in der nachhaltigen Entwicklung unterstützt. Zum Beispiel mit der Förderung eines ÖV-Netzes, das nicht nur Bern-orientiert ist, sondern auch Peripherien einplant. Oder mit der Schaffung von Arbeitsplätzen, die die lokale Wertschöpfung steigern.
- 3. In der Kompromissfindung sowie dem Ver-ständnis für andere politische Meinungen und Ansichten.



Titus Moser

Beruf: Chief Information Security Officer (CISO)
Wohnort: Worb
Partei: EVP
Liste: 16

- 1. Damit Lösungen für den Kanton Bern gefun-den werden und nicht Ideologien vertreten wer-den.
- 2. Worb als Verbindung zwischen Stadt und Land darf ganz besonders nicht den Anschluss an die Digitalisierung verlieren. Diese muss si-cher und von allen genutzt werden können.
- 3. Zuhören und Verstehen der Sorgen der Be-völkerung. Daraus müssen tragfähige Lösungen gefunden werden und nicht Ideologien vertreten werden.

Neue Öffnungszeiten der Urnenlokale

Die Urnenlokale der Gemeinde Worb sind ab dem 1. Januar 2026 neu von 10 bis 11 Uhr geöffnet.
Der Gemeinderat



300731

Die Iseli Schlosserei AG in Worb ist ein innovativer, dienstleistungsorientierter Familienbetrieb im Bereich Metallbau. Unsere Leidenschaft gilt hochwertigen Konstruktionen aus Stahl und Glas, welche wir für Architekten und Privatpersonen herstellen.

Zur Verstärkung und Erweiterung unseres engagierten und gut qualifizierten Teams, suchen wir **per sofort oder nach Vereinbarung** eine/-n

Monteur/-in 80-100 %
Metallbauer/-in 80-100 %
Metallbaukonstrukteur/-in 60-100 %

Fühlst du dich angesprochen?
Alle weiteren Informationen zu den Stellen findest du auf unserer Website www.iseli-schlosserei.ch oder via QR-Code.
Bewirb dich jetzt! Wir freuen uns auf dich.





Heidi Mosimann

Beruf: Sozialarbeiterin
Wohnort: Worb
Partei: Grüne
Liste: 9

- 1. Mit meinem Engagement den Kanton Bern sozialer, familienfreundlicher und grüner machen.
- 2. Als Gemeindeparlamentarierin kenne ich die Anliegen der Gemeinde. Dank meiner breiten Vernetzung in der Region und dem freiwilligen sowie beruflichen Engagement im Sozial- und Familienbereich sind mir die Anliegen der Worberinnen und Worber nicht fremd.
- 3. Ich bin stark im Vernetzen, habe ein breites Wissen im sozialen Feld und bin kompromissbereit. Für mich steht die Sache im Vordergrund. Ich bin deshalb auch bereit, über Parteigrenzen hinaus Koalitionen einzugehen.



Silvia Moser

Beruf: Tagesschulleiterin, Papeteristin
Wohnort: Worb
Partei: EVP
Liste: 15

- 1. Meine Motivation ist ein lösungsorientiertes Miteinander, ganz nach dem Motto: «Der Stadt Bestes suchen».
- 2. Meine langjährige Erfahrung in der Politik von Worb sehe ich als Vorteil für die Vertretung im Grossen Rat. Bin sehr dankbar an einem so schönen Ort – wie Worb ist – wohnen zu dürfen.
- 3. Setze mich für eine lösungsorientierte Familienpolitik ein. Wichtig ist mir auch ein belebtes Dorfleben mit attraktiven Angeboten, wo man sich willkommen fühlt.



Nicole Rothen

Beruf: Projektmanagerin, Bibliothekarin, Umweltberaterin mit eidg. FA
Wohnort: Worb
Partei: Junge Grünliberale
Liste: 3

- 1. Ich möchte Verantwortung übernehmen und den Kanton Bern vorwärtsbringen. Mir liegen insbesondere die Themen Umwelt- und Energiepolitik sowie die Bildung am Herzen
- 2. Ich bin im ländlichen Schlosswil aufgewachsen, wohne nun in Worb – ich verstehe sowohl die Interessen der ländlichen Bevölkerung wie auch die von einer agglomerationsnahen Gemeinde wie Worb und würde diese in den grossen Rat einbringen.
- 3. Ich polarisiere nicht und ich spalte nicht – ich höre zu und versuche zu verstehen. Mir geht es um die Sache.



Vjosa Saramati

Beruf: Perioperative Assistentin
Wohnort: Worb
Partei: SP
Liste: 7

- 1. Die alarmierenden Zustände im Gesundheitswesen: Handlungsbedarf besteht jetzt! Ich setze mich entschlossen dafür ein, dass die, vom Volk angenommene Pflegeinitiative, auch im Kanton Bern umgesetzt wird. Zudem brauchen wir politische Lösungen dafür, Berufe im Gesundheitswesen für neue Generationen interessant und wählbar zu machen.
- 2. Gerade wir Worberinnen und Worber profitieren von einer Vertretung im Grossen Rat, die mitten im Leben steht.
- 3. Ich bin motiviert, ausdauernd und hartnäckig, zum Beispiel, wenn es darum geht, dass Initiativen umgesetzt werden, die wir gemeinsam angenommen haben.



Elena Lanfranconi

Beruf: Forensic Consultant
Wohnort: Worb
Partei: FDP
Liste: 4

- 1. Politisches Engagement macht Freude und Sinn. Einer meiner Leitgedanken lautet «Lieber Zukunft machen, statt darüber reden.». Das gilt für mein Engagement für die Gemeinde Worb und es würde mir Freude machen, mich auf gleiche Art auf kantonaler Ebene einzusetzen.
- 2. Nach sieben Jahren im Parlament und mit meinem jetzigen Amt als Worber Gemeinderätin kenne ich die Themen der Gemeinden aus erster Hand und kann sie gezielt im Grossen Rat vertreten. Es ist mir wichtig, die politische Bedeutung der Gemeinden zu stärken und deren Interessen langfristig zu sichern.
- 3. Ich bin pragmatisch, suche das Verbindende und will tragfähige Lösungen finden. Bodenhaftung und Ausgleich führen zu besseren Lösungen.



Noémie Gfeller

Beruf: Lehrperson
Wohnort: Rüfenacht
Partei: EVP
Liste: 16

- 1. Ich möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben und die Zukunft aktiv mitgestalten.
- 2. Ich Sorge dafür, dass die Anliegen der Worber Bevölkerung im Kanton nicht überhört werden.
- 3. Ich arbeite mich tief in komplexe Sachverhalte ein.



Myriam Gerber-Maillefer

Beruf: Pflegefachfrau und Pflegeexpertin
Wohnort: Worb
Partei: GRÜNE
Liste: 9

- 1. Politik wirkt nicht durch Zuschauen, sondern durch Mitentscheiden. Ich kandidiere für den Grossen Rat des Kantons Bern, weil Worb wieder eine starke Stimme auf kantonaler Ebene braucht. Seit 2018 ist unsere Gemeinde dort nicht mehr vertreten – das möchte ich ändern.
- 2. Als Worber Parlamentsmitglied setze ich mich schon jetzt für eine Politik ein, die Verantwortung übernimmt – für Klima und Umwelt, für soziale Gerechtigkeit und für eine nachhaltige Entwicklung. Entscheide im Grossen Rat betreffen unseren Alltag direkt, etwa im Verkehr, bei Energie und Bildung oder in der Gesundheitsversorgung. Umso wichtiger ist es, dass auch die Perspektive aus Worb als regionales Zentrum in Bern eingebracht wird. Ich möchte Brücken schlagen zwischen Gemeinde und Kanton und mich engagiert und lösungsorientiert für die Anliegen der Bevölkerung einsetzen – für einen lebenswerten Kanton Bern, heute und für kommende Generationen.
- 3. Ich höre zu, denke mit und packe an – mit einem klaren Kompass für Umwelt, soziale Verantwortung und kommende Generationen. Statt Parteigeplänkel setze ich auf gesunden Menschenverstand und nachhaltige Lösungen, die im Alltag wirklich funktionieren.



Yvo Andri Hofer

Beruf: : Programmleiter, Berufsbildner
Wohnort: Worb
Partei: Die Mitte
Liste: 12

- 1. Ich habe genug von Polarisierung und ideologischer Blockadepolitik: Unser Miteinander lebt von sachlichen, mehrheitsfähigen Lösungen – nicht von polemischen Schlagzeilen. Ich will dazu beitragen, dass pragmatische Lösungen – etwa die Stärkung des dualen Bildungssystems und verlässliche Rahmenbedingungen für unsere KMUs – wieder im Vordergrund stehen und sich Worb und unser Mittelland nachhaltig für die Menschen entwickeln können.
- 2. Als Mitglied der Baukommission kenne ich die dringlichen Anliegen unserer Gemeinde aus erster Hand. Mit diesem Wissen setze ich mich ein für die Vereinfachung der kantonalen Verwaltungsprozesse, eine verlässliche und lokal verankerte Gesundheitsversorgung sowie Unterstützung für junge Familien. Worb profitiert von einer vernetzten, lösungsorientierten Vertretung mit Verständnis für komplexe Systeme, Digitalisierung und solide Finanzen.
- 3. Ich arbeite analytisch, strukturiert und belastbar; durch meine berufliche Tätigkeit als Programmleiter verbinde ich technisches Verständnis mit Führungs- und Projekterfahrung. Ich bringe Sachlichkeit, Dialogbereitschaft und die Fähigkeit mit, komplexe Themen verständlich aufzubereiten und tragfähige Kompromisse ausdauernd zu erarbeiten.



hausgemacht*

*Über unsere Hausspezialitäten geben wir Ihnen gerne Auskunft.
stern-apotheke-worb.ch



Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

300856



**Reusser
Innendekorationen AG**
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

**Vorhänge
Geschenkkideen
Bodenbeläge**

300843

Sammler sucht gegen Barzahlung

Schwyzerörgeli und Akkordeon, Geigen, Klarinette, Saxophon usw. (auch defekt)
Ankauf von versilberten Sachen jeglicher Art: Besteck, Schalen, Messer, Platten, Zinn jeglicher Art.
Herr Birchler
Mobile 079 398 88 37
E-Mail: antikgold76@gmail.com

301386



Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch



300848

Worber
Post.

Jetzt online lesen



Aufruf zum Melden von Vögeln

Das erste Vogelinventar der Gemeinde Worb

Die Gemeinde Worb hat sich zum Ziel gesetzt, während der kommenden zwei Jahre den Zustand der Vogelwelt auf dem Gemeindegebiet zu erfassen und ein Vogelinventar zu erstellen. Der Projektleiter ist Christian Roesti von der Orthoptera.ch GmbH.

Das Vogelinventar soll Erkenntnisse zum aktuellen Zustand der Vögel, ihrer Lebensräume, der Biodiversität und der Artenvielfalt auf dem Gemeindegebiet liefern. Die Erhebung von seltenen Vogelarten wie beispielsweise Gartenrotschwanz, Trauerschnäpper oder Dohle erlaubt, gezielte Artenförderungsmaßnahmen zu gestalten. Die Resultate können zudem als Basis für einen Vergleich mit der Vogelwelt der Zukunft

dienen. Neben Vögeln sollen auch einfach zu bestimmende Tierarten wie beispielsweise Feldhase, Wiesel, Haselmaus, Siebenschläfer oder Iltis erfasst werden. Um diese Ziele zu erreichen, wird das gesamte Gemeindegebiet von Worb während der zwei Jahre 2026–2027 kartiert. Das Inventar soll vornehmlich mit Sichtungen aus der Bevölkerung gespeist werden. Aus diesem Grund sind wir auf möglichst viele

meldende Personen angewiesen. Meldungen können entweder über die Website www.ornitho.ch oder über die App NaturaList erfasst werden. Die gesammelten Daten werden, mit Hilfe der Vogelwarte Sempach, durch den Biologen Christian Roesti ausgewertet. Er wird den wissenschaftlichen Bericht und das Inventar verfassen.

Die Umweltschutzabteilung



Waldkauz, Bild: C. Roesti

Aufruf an die Bevölkerung

Einige Brutvogelarten sind selten geworden, andere leben heimlich und sind nur schwer nachzuweisen. Deshalb sind wir auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Wir bitten Sie, Beobachtungen von möglichst vielen Vogelarten und speziell der folgenden Vogelarten mitzuteilen:

- Kuckuck
- Feldlerche
- Schleiereule
- Neuntöter
- Waldohreule
- Weissstorch
- Waldkauz
- Gartenrotschwanz

Die Beobachtungen können direkt mit der App NaturaList oder auf www.ornitho.ch gemeldet werden. Die Daten gelangen so zur Schweizerischen Vogelwarte Sempach und danach an die Gemeinde. Wichtig ist dabei die Angabe mit Atlascode und möglichst präzise, exakte Angaben zu Beobachtungsort und -datum. Falls vorhanden, soll ein Foto mitgeschickt werden.

Veranstaltung: Eine Einführung zum Inventar und zum Melden von Beobachtungen über die App findet am Mittwoch, 4. März 2026 um 20 Uhr in der Aula des Schulhauses Sonnhalde in Worb statt. Eine Anmeldung ist erwünscht unter bauabteilung@worb.ch.

Bitte nehmen Sie bei Unklarheiten Kontakt mit dem Projektteam auf: roesti@orthoptera.ch.

App NaturaList für Apple und Android für das Melden von Vögeln:

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!



Wir ergreifen Partei

Am 29. März 2026

**AUS WORD FÜR EINEN
SOZIALEN KANTON BERN**



MATTHIAS
MARTHALER
07.18.8



GUIDO
FEDERER
07.10.2



CHARLOTTE
GÜNTHER
06.04.1



VJOSA
SARAMATI
06.19.0



301539

David
Biedermann

Anna
Bähni

Adrian
Hauser

Christian
Stübi

Hans
Marti

Anita
Herren

Christoph
Hänni

Susanna
Bürgi-Lüthi

Ivo
Hofer

Sascha
Zbinden



BISHER

Wir halten Stadt, Agglo und Land zusammen!
Liste 12 in den Grossen Rat

Die Mitte
Kanton Bern

301535

UMWELT-TIPPS



Rücksicht im Winterwald

Wer im Winter abseits der präparierten Pisten unterwegs ist, streift nicht einfach durch die Natur – er betritt damit auch die Lebensräume von Wildtieren. Für sie ist der Winter eine Zeit des Durchhaltens. Wildruhezonen sind für sie deshalb überlebenswichtige Rückzugsgebiete.

Abseits der präparierten Pisten beginnt für viele Menschen erst das wahre Wintervergnügen: eine Spur im Neuschnee, ein stiller Aufstieg durch verschneite Wälder, ein schmaler Grat im Morgenlicht. Wildtiere betrachten dieselbe Umgebung aus einem völlig anderen Blickwinkel. Für sie bedeutet Winter nicht Genuss, sondern Durchhalten. Es ist ein Marathon im Sparmodus: Jede Flucht, jede unnötige Bewegung kostet die Tiere mehr Kraft, als sie ersetzen können.

Gerade Wintersportarten abseits der Pisten sind dabei besonders heikel: Skitourengeher, Variantenfahrer oder Schneeschuhwanderer dringen oft in Gebiete vor, die sonst weitgehend ungestört sind. Deshalb gibt es sogenannte Wildruhezonen, Gebiete, in denen menschliche Aktivitäten zeitlich oder räumlich eingeschränkt sind. Sie bilden Inseln der Stille, in denen Füchse, Rehe oder Schneehühner Kraft sparen und Stress vermeiden können.

Ein Ausflug in die unpräparierte Natur bedingt also stets Rücksicht – und Vorbereitung. Wildruhezonen sind meist klar markiert, und die Website www.wildruhezonen.ch liefert eine übersichtliche Karte aller geschützten Gebiete. Touren lassen sich damit einfach planen. Mit ein wenig Achtsamkeit können wir so die weisse Wildnis geniessen, ohne zu stören.

Übrigens: Was für Wintersportlerinnen und Wintersportler gilt, betrifft auch ihre tierischen und technologischen Begleiter: Hunde gehören in den Ruhezonen an die Leine, und Drohnen sollten dort gar nicht erst starten – beide können die Wildtiere leicht aufschrecken.

Quelle: PUSCH

ZENTRUM ALTER

Wenn sich die Rollen verändern

Nicht selten geschieht es schleichend: Eine Begleitung zum Arzt hier, ein Einkauf dort, es folgen kleine Unterstützungen beim Ankleiden oder bei administrativen Fragen. Was als selbstverständliche Hilfe beginnt, kann nach und nach zu einer neuen Rolle werden – man wird zur pflegenden Ehefrau, zum betreuenden Sohn oder zu den unterstützenden Nachbarn. Oft wird der Wandel erst bewusst, wenn die Veränderung bereits geschehen, wenn die Verantwortung bereits gross geworden ist.

Die Rollen in Betreuungssituationen sind vielfältig: Beziehungen können sich vertiefen und es kann das Gefühl entstehen, etwas Notwendiges und Sinnvolles zu tun. Gleichzeitig tauchen Fragen und Belastungen auf – sowohl für die betreuende als auch für die betreute Person ist die Situation anspruchsvoll. Hierin das Gleichgewicht zwischen Selbstverständlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Abgrenzung zu halten, ist ein Kunststück. Wie gelingt es, für die angehörige Person da zu sein und trotzdem sich selbst nicht zu vergessen? Wie kann eine ausgewogene und für beide Seiten gute Situation geschaffen werden?

Unterschiedliche Entlastungsangebote bieten hier Unterstützung. Zugrundeliegend dabei ist die gezielte Information – beispielsweise zu den Möglichkeiten im Bereich von Pflege und Betreuung oder dazu, welche Fachstelle in welcher Situation unterstützt. Weiter ist es wichtig zu wissen, wie sich die Angebote finanzieren lassen. Ebenso wertvoll kann es sein, im Austausch mit anderen Betroffenen zu merken: Wir sind nicht allein.

Kurzum: Um ein gutes Gleichgewicht in Betreuungssituationen zu erlangen, braucht es verschiedene Komponenten, wie etwa Information und konkrete Entlastung – und manchmal jemanden, der einfach zuhört.

Haben Sie Fragen zu den Möglichkeiten von betreuenden oder pflegenden Angehörigen? Dann melden Sie sich bei uns, wir sind gerne für Sie da.

Zentrum Alter Worb, Binja Breitenmoser,
Tel. 031 839 02 48, info@zentrumalterworb.ch



US EM GMEINRAT

Einführung Jugendvorstoss
Der Gemeinderat unterbreitet dem Parlament den Vorschlag, einen Jugendvorstoss einzuführen. Das Parlament wird das Geschäft am 16. März 2026 behandeln. Wenn es ihm zustimmt, können die Stimmberechtigten am 14. Juni 2026 darüber entscheiden.
Das Parlament hat am 24. Juni 2024 die Motion der FDP-Fraktion mit dem Titel «Einführung Jugendvorstoss» als erheblich erklärt. Der Jugendvorstoss soll eingeführt werden, weil es in Worb seit einiger Zeit keinen Jugendrat mehr gibt. Mindestens 40 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren sollen neu die Möglichkeit haben, im Parlament eine Motion oder ein Postulat einzureichen.

Stellvertretung im Parlament
Der Gemeinderat unterbreitet dem Parlament einen Vorschlag für eine Stellvertretung im Parlament. Das Parlament wird das Geschäft am 16. März 2026 behandeln. Wenn es ihm zustimmt, können die Stimmberechtigten am 14. Juni 2026 darüber entscheiden.
Das Parlament hat am 13. Mai 2024 eine überparteiliche Motion der FDP- und der SP+Grüne-Fraktion mit dem Titel «Vertretungssystem GGR, Stärkung der Demokratie» als erheblich erklärt. Neu

soll es möglich sein, dass sich ein Mitglied des Parlaments während einer längeren Abwesenheit, beispielsweise wegen Militärdienst, Zivildienst, Auslandssemester oder Mutterschaft, vertreten lässt. Die Stellvertretung müsste mindestens drei Monate dauern. Während einer Legislatur von vier Jahren könnte sich ein Parlamentsmitglied maximal zwölf Monate vertreten lassen. Die Stellvertreterin oder der Stellvertreter hätte die gleichen Rechte und Pflichten wie ein ordentliches Ratsmitglied.

Tempo-30-Zone im Quartier Langenloh
Der Gemeinderat hat die Einführung einer Tempo-30-Zone und Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Quartier Langenloh genehmigt. Im nächsten Schritt muss das kantonale Tiefbauamt seine Zustimmung erteilen. Anwohnerinnen und Anwohner stellten das Gesuch, die Verkehrssicherheit für die Fussgängerinnen und Fussgänger an der Wislenstrasse mittels einer Längsstreifenmarkierung zu verbessern. Dabei kam auch die Forderung auf, eine Tempo-30-Zone einzurichten. Das Anfang 2025 erarbeitete Projekt wurde der Bevölkerung am 31. März 2025 anlässlich eines Projektsparzgangs vorgestellt. Die Mitwir-

kung fand zwischen dem 26. März und dem 25. April 2025 statt. Im Dezember 2025 wurden zudem alle 76 Haushalte im Projektperimeter angeschrieben. 97 Personen reichten eine Stellungnahme ein. 60 sprachen sich für eine Umsetzung des vorliegenden Projekts aus. Die Kosten für die Signalisation, die Markierungen und die Pfosten werden auf rund 16000 Franken geschätzt.

Priska Gerber neue Leiterin der Dienststelle Steuern
Der Gemeinderat hat Priska Gerber per 1. Mai 2026 als neue Leiterin der Dienststelle Steuern berufen. Sie wird die Nachfolge von Markus Michel antreten. Markus Michel hat seine Stelle gekündigt und wird vorzeitig in den Ruhestand treten. Der Gemeinderat dankt Markus Michel für die langjährige und gewissenhafte Leitung der Dienststelle Steuern.
Priska Gerber ist 51 Jahre alt und arbeitet seit dem 1. Juli 2022 bei der Dienststelle Steuern. Sie verfügt über ein Diplom als Sachbearbeiterin Rechnungswesen und hat in den letzten Jahren den Fachausweislehrgang Bernische Gemeindefachfrau und die anschliessende Führungsausbildung erfolgreich abgeschlossen. Derzeit absolviert sie an der Wirtschafts- und Kader-

schule Bern den Ausbildungskurs SSK1 der Schweizerischen Steuerkonferenz.
Die Gemeinde will den Personal- und Kadernachwuchs unter Einbezug des eigenen Personals sichern. Sie hat dies in ihrem Personal- und Behördenreglement ausdrücklich festgehalten. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass Priska Gerber alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausübung ihrer neuen Tätigkeit mitbringt. Er hat darum auf eine Ausschreibung der Stelle verzichtet und Priska Gerber auf die Stelle berufen.

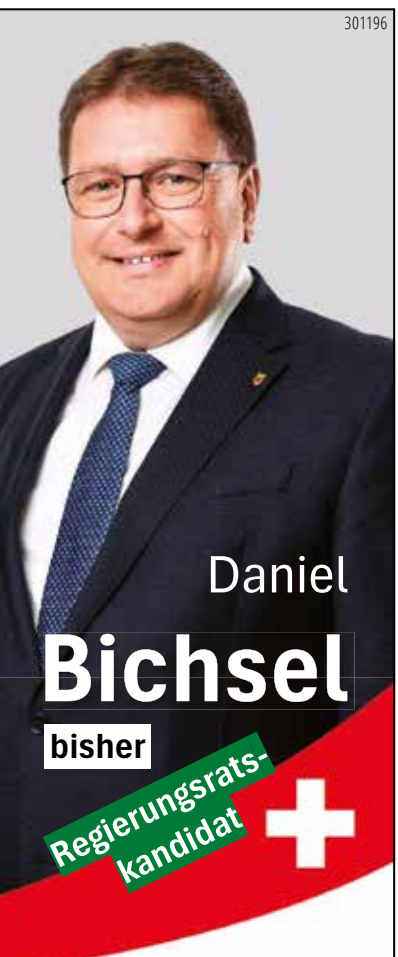
Gehaltserhöhung für das Reinigungspersonal
Der Gemeinderat gewährt dem stundenweise tätigen Reinigungspersonal der Gemeindeverwaltung eine generelle Gehaltserhöhung. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel sind im Budget 2026 enthalten.

Einlagehöhe in die Spezialfinanzierung «Nachhaltigkeit im Energiebereich»
Der Gemeinderat legt die Einlagehöhe in die Spezialfinanzierung «Nachhaltigkeit im Energiebereich» für das Jahr 2027 auf unverändert 0.5 Rappen pro Kilowattstunde fest.





Annegret Hebeisen
bisher



Daniel Bichsel
bisher

Regierungsratskandidat



wieder in den Grossen Rat
je 2x auf Ihre Liste

US EM PARLAMÄNT

Beschlüsse des Parlaments vom 2. Februar 2026

- Bibliothek Rüfenacht; Kauf einer geeigneten Gewerbefläche im Zentrum von Rüfenacht; Kreditbewilligung**
Für den Kauf eines Gewerberaums zur Nutzung als Bibliothek in der Überbauung «zur alten Linde» in Rüfenacht wird ein Verpflichtungskredit zu Lasten der Investitionsrechnung von 590000 Franken bewilligt. Das Postulat der EVP-Fraktion mit dem Titel «Bibliothek Rüfenacht – neue Überbauung bietet neue Chancen» wird als erfüllt abgeschrieben.
- «Sanierung Wislepark – Beteiligung der umliegenden Gemeinden»; dringliches Postulat der SP-Fraktion: Stellungnahme zur Frage der Erheblicherklärung**
Das dringliche Postulat der SP-Fraktion mit dem Titel «Sanierung Wislepark – Beteiligung der umliegenden Gemeinden» wird als erheblich erklärt.

Jürg Bigler
Ratssekretär

Worber Post.

Jetzt online: worberpost.ch

POLITFORUM

Die Mitte Worb

Demokratie ist Handarbeit

Geschätzte Worberinnen und Worber
Wahlkampfzeit erkennt man an vielem: Plakate entlang der Strassen, Flyer im Briefkasten und engagierte Politiker, die Sie frühmorgens von Ihrer Pendelstrecke abzuhalten versuchen. All das gehört dazu – doch greift dieses Bild zu kurz. Unser politisches Wahlsystem ist mehr als das Sichtbare, es ist vor allem viel Organisation, grossartige Teamarbeit und ein (für mich) anspruchsvoller Halbmarathon um Ihr Vertrauen.
Als kantonaler Wahlleiter der Mitte durfte ich in den vergangenen Monaten einen vertieften Blick hinter die politischen Kulissen werfen. Kandidaturen koordinieren, Fristen einhalten, Absprachen treffen, Rückfragen klären – vieles davon wirkt unspektakulär. Doch genau dort entscheidet sich, ob ein Wahlkampf strukturiert, fair und professionell geführt wird.

Diese Arbeit hat mir einmal mehr vor Augen geführt, dass unsere Demokratie kein Selbstläufer ist. Sie funktioniert nur, wenn Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, nicht nur auf der politischen Bühne, sondern auch in der Detailarbeit. Wer Inhalte vertreten will, muss bereit sein, diese Arbeit ernst zu nehmen, denn auch im Grossen Rat sind die Glanzmomente selten der Hauptteil der Tätigkeit!
Gerade in einer Zeit, in der politische Debatten oft verkürzt und zugespitzt geführt werden, scheint mir dieser Aspekt wichtig. Es genügt nicht, Schlagworte zu platzieren. Es braucht Substanz und Ausdauer, gerade bei komplexen Fragen. Dies gilt kantonal ebenso wie in unserer Gemeinde.
Die Mitte versteht sich eben gerade nicht als Lautsprecher eines ideologischen Lagers, sondern als Brückenbauerin zwischen unterschiedlichen Interessen, die quer durch Sie alle gestreut sind. Wer einen Blick in die Welt wirft, sieht, wohin dauerhafte Polarisierung führt: blockierte Institutionen, verhärtete Fronten und ein politisches Klima, in dem Kompromisse als Schwäche gelten. Dieses Modell taugt nicht! Wir sind darauf angewiesen, Mehrheiten zu suchen, Lösungen auszuhandeln und Verantwortung gemeinsam zu tragen. Ich bitte Sie also, machen wir Schluss mit reflexhafter Polarisierung!
Die Politik der Mitte lebt nicht von Lautstärke, sondern von Verlässlichkeit. Sie sucht tragfähige Lösungen statt schneller Effekte und sie weiss, dass stabile Mehrheiten dort entstehen, wo unterschiedliche Perspektiven zusammengeführt werden! Als Teil dieses Teams kandidiere ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Mitte. Weil ich überzeugt bin, dass wir mit einer konstruktiven Haltung mehr erreichen als mit politischer Zuspitzung. Unsere Themen und Inhalte finden Sie unter be.die-mitte.ch.
Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Stimme für die Liste 12 «Die Mitte Mittelland-Nord», für den Regierungsrat empfehle ich herzlichst das bürgerliche Ticket mit unserer Finanzdirektorin Astrid Bärtschi!

Yvo Andri Hofer,
Mitglied Baukommission

worb.die-mitte.ch



Von Pfosten und Vollpfosten

Pfosten können unterschiedliche Funktionen erfüllen, etwa zur Verkehrslenkung, zur Reduktion der Fahrgeschwindigkeit oder zur Erhöhung der Sicherheit von Fussgängerinnen und Fussgängern. Gleichzeitig ist festzuhalten, dass solche baulichen Massnahmen – insbesondere bei beengten Platzverhältnissen – auch neue Risiken und Einschränkungen mit sich bringen können. Entscheidend ist daher stets eine sorgfältige und ortsbezogene Abwägung.
Von den Anwohnerinnen und Anwohnern der Wislenstrasse und von Vielbringern wurde an die Gemeinde der Wunsch herangebracht, Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger zu prüfen. Vor diesem Hintergrund wird derzeit ein Projekt erarbeitet, das Längsstreifen mit Pfosten vorsieht.
Da es sich bei diesen Strassen bereits um sehr schmale Verkehrsachsen handelt, führt die geplante



REISEBÜRO AEBI

FERIEN 2026: AB BERN NEUE REISEZIELE ENTDECKEN!
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi JETZT in Langnau

This Neuenschwander
Reisebüro AEBI, Dorfstrasse 22, 3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95, this@aebi-travel.ch, www.aebi-travel.ch

Massnahme zu einer weiteren Verengung der Fahrbahn. Die Wisenstrasse wird regelmässig von land- und forstwirtschaftlichem Verkehr genutzt. Für spezielle Fahrzeuge wie Mähdrescher und Langholztransporte wäre eine Durchfahrt mit den vorgesehenen Pfosten teilweise oder vollständig unmöglich. Dadurch könnten gefährliche Ausweich- oder Rückwärtsfahrmanöver notwendig werden. Im Dorf Vielbringen, das einen ausgeprägt landwirtschaftlichen Dorfcharakter aufweist und zudem vom Postautokurs befahren wird, ist davon auszugehen, dass die Pfosten beim Kreuzen und Ausweichen zu zusätzlichen Konflikten und gefährlichen Situationen führen.

Zu berücksichtigen ist zudem, dass es in der Gemeinde Worb bereits Längsfussgängerstreifen ohne Pfosten gibt, etwa an der Wydenstrasse oder zwischen Vielbringen und Rüfenacht. Auch in anderen Gemeinden konnten durch Markierungen und Temporeduktionen Verbesserungen erzielt werden. Entsprechend wurden die Pfosten auch in der Sicherheitskommission kritisch beurteilt, insbesondere im Zusammenhang mit der vorgesehenen Einführung von Tempo 30.

Es wäre daher wünschenswert gewesen, einfache und pragmatische Lösungen zu prüfen, die von allen Beteiligten mitgetragen werden. Auch im Mitwirkungsbericht wurden entsprechende Bedenken geäussert. Leider wurde das Projekt nun verabschiedet und somit kreuzen die VOLLPFOSTEN nun auch auf...



Markus Reber
Mitglied Parlament,
GPK und Siko

www.svpworb.ch



Lebendige Demokratie braucht unabhängige Informationen

Die SRG-Initiative, fordert eine Halbierung der Mittel der SRG. Wenn man ein Unternehmen zwingt, die Hälfte seiner Einnahmen zu verlieren, kann es schlicht nicht mehr dasselbe Angebot bieten, es müssten viele Sendungen gestrichen werden. Das heisst weniger Informationssendungen, weniger regionale Berichterstattung und weniger Kultur- und Bildungsprogramme. Genau solche Informationen brauchen wir aber in unserem politischen System. Die direkte Demokratie funktioniert nur, wenn wir breit und gut informiert sind. Gerade in Zeiten von Desinformation, Polarisierung und Social-Media ist ein starker öffentlich-rechtlicher Sender wichtiger denn je. Stammen die Informationen vermehrt aus dubiosen Quellen, ist dies gefährlich für unsere Demokratie.

Mir gefällt auch nicht alles, was die SRG bietet – das muss es aber auch nicht. Die Chance ist jedoch gross, dass auch meine Lieblingssendung bei einer Annahme der Initiative fehlen wird.

Was auf den ersten Blick wie eine willkommene finanzielle Entlastung wirkt, wird sich für viele als Bumerang erweisen. Schon heute kann z.B. Eishockey überwiegend nur auf privaten Sendern via Abonnement geschaut werden. Solches würde sicher zunehmen und für viele Zusatzkosten generieren.

Ein geschwächter Service public führt nicht automatisch zu einem stärkeren privaten Mediensektor, sondern zu einem schlechteren Informationsangebot. Befürworter argumentieren, private Medien würden von einer geschwächten SRG profitieren. Doch das Gegenteil ist wahrscheinlicher. Private Medienhäuser stehen selbst unter massivem wirtschaftlichem Druck. Sie kämpfen mit sinkenden Werbeeinnahmen, globalen Plattformen wie Google und Meta und einem veränderten Medienkonsum. Wenn die SRG ihr Angebot stark reduzieren müsste, würden private Schweizer Medien diese Lücken nicht füllen können – schlicht, weil es sich wirtschaftlich nicht lohnt.

Die SRG finanziert sich breit abgestützt über die Abgabe – und genau das schützt sie vor Einflussnahme. Wenn das Geld halbiert wird, steigt die Gefahr, dass die SRG mehr Werbung schalten muss, stärker auf Sponsoring angewiesen ist oder Inhalte stärker kommerzialisieren muss. Das schwächt die journalistische Unabhängigkeit.

Ein Nein zur Initiative ist deshalb ein Ja zu einem funktionierenden, vielfältigen und unabhängigen Mediensystem.



Guido Federer,
Mitglied Parlament,
Aufsichtskommission,
Planungskommission,
SP Worb Vorstand

www.spworb.ch

FDP Die Liberalen

Zwischen Röppli und Verantwortung - was die Fasnacht mit Gemeindepolitik verbindet!

Wenn in Worb die fünfte Jahreszeit beginnt, wird getrommelt, gesungen und pointiert kommentiert. Die Fasnacht ist bunt, kreativ und manchmal auch ein wenig chaotisch. Wer genau hinschaut, erkennt darin erstaunlich viele Parallelen zur Politik – insbesondere zu jener, die auf Eigenverantwortung, Engagement und gesunden Menschenverstand setzt.

Fasnacht entsteht nicht per Verordnung. Sie lebt vom freiwilligen Einsatz unzähliger Menschen: Vereine organisieren Umzüge, Einzelne investieren Freizeit in Kostüme und Wagen, Musikerinnen und Musiker proben monatelang. Es ist dieses selbstbestimmte Engagement, das unsere Dorfgemeinschaft stark macht. Genau darauf baut auch eine liberale Politik: auf Bürgerinnen und Bürger, die Verantwortung übernehmen, statt auf immer neue Reglemente aus dem Gemeindehaus.

Auch die Organisation gleicht sich. Hinter einem gelungenen Umzug stehen Planung, Budgetdisziplin und klare Zuständigkeiten. Wer einmal einen Fasnachtswagen finanziert hat, weiss: Ohne solide Kalkulation geht es nicht. Dasselbe gilt für die Gemeindefinanzen. Begeisterung ist wichtig – doch am Ende müssen die Zahlen stimmen. Nachhaltigkeit bedeutet hier wie dort, nur so viel auszugeben, wie man auch verantworten kann.

Und dann ist da noch der Humor. Schnitzelbänke halten uns mit spitzer Feder den Spiegel vor – sei es bei Bauprojekten, Verkehrsfragen oder hitzigen Debatten. Diese Form der Kritik ist wertvoll. Sie erinnert uns daran, dass Politik den Menschen dienen soll und nicht sich selbst. Wer politische Verantwortung trägt, sollte Kritik

nicht fürchten, sondern als Ansporn verstehen, besser zu werden. Schliesslich verbindet Fasnacht und Gemeindepolitik eines ganz besonders: der Gemeinschaftsinn. Unterschiedliche Meinungen gehören dazu – wie schiefe Töne bei der Guggenmusik. Entscheidend ist, dass am Ende ein harmonisches Ganzes entsteht. Dafür braucht es Dialogbereitschaft, Respekt und die Überzeugung, dass Freiheit und Verantwortung zusammengehören.

Vielleicht sollten wir uns also öfter daran erinnern, was die Fasnacht, im Übrigen auch jeder beliebige Verein, jedes Jahr aufs Neue beweist: Wenn Menschen freiwillig anpacken, kreativ sind und Verantwortung übernehmen, entsteht etwas, das weit über Konfetti hinaus Wirkung zeigt. Genau diesen Geist braucht auch unsere Gemeinde – nicht nur in der fünften Jahreszeit.

Daniel Stucki,
Fraktionspräsident FDP,
Mitglied Parlament



www.fdp-worb.ch

Grünliberale

Kein Bau von neuen AKW!

Nachdem das Stimmvolk 2017 sich klar gegen den Bau neuer Atomkraftwerke entschieden hat, soll dieser Entscheid des Souveräns neun Jahre später zurückgenommen werden. Die Gründe sind vielfältig und hausgemacht. Die Dekarbonisierung hin zu den erneuerbaren Energien wird durch unsägliche Einsparungen durch Umweltverbände, Heimatschutz, Eigeninteressen und rückwärts schauenden Polit-Parteien verhindert, wo es nur möglich ist.

Denn genau bei diesem Punkt der Umsetzung des Volkswillens, kommt unser hochgelobtes demokratisches System an seine Grenzen.

Aufgrund der Stopp-Blackout-Initiative und Energieminister BR Rösti müssen wir wieder über eine Rückkehr ins Atomzeitalter zur Stromproduktion debattieren. Obschon wir wissen, dass der Bau neuer Atomkraftwerke, sei es EPR-, Thorium- oder Uranreaktoren, sehr sehr lange Bewilligungs- und Bauzeiten beansprucht. Die Milliarden hohen Kosten solcher Kraftwerke, mit den damit einhergehenden finanziellen Risiken, will kein Energieunternehmen in der Schweiz stemmen. Ja, wer bezahlt denn diese Investitionen mit dem dazugehörenden Endlager des radioaktiven Abfalls, den niemand vor der Haustüre will?

Schauen wir nach vorne und nutzen die Trilogie der natürlichen, unendlichen Ressourcen von Sonne, Wasser und Windenergie. Setzen wir alle Kraft und Innovationen in grosse Energiespeicher-Kraftwerke, intelligente Stromleitungs- und Verbrauchersysteme. Es gibt in diesem Bereich noch so viel zu erforschen und zu entwickeln und immer verbunden mit neuen, zukunfts-trächtigen Arbeitsplätzen!

Übrigens, das umweltfreundlichste Atomkraftwerk ist in Twentendorf an der Donau. Der Grund: die Anlage ging nie ans Netz, warum? Weil Österreich 1978 in einem Volksentscheid mit knapper Mehrheit beschloss, dass der Reaktor nicht in Betrieb genommen werden darf...

Heute wird die Anlage vielseitig anders genutzt. Unter anderem als grosse PV- und Speicheranlage. F. Hundertwasser sagte einmal provokativ: Es gibt keine Energiekrise. Es gibt nur eine masslose Energieverschwendung!

Hinweis zur Mitgliederversammlung GLP Worb:
Donnerstag, 12. März 2026
19.30 Uhr im Rest. Sternen Worb



Bruno Wermuth

worb.grunliberale.ch



Klimafonds: Mehr Klimaschutz, mehr Fortschritt für Worb

Am 8. März stimmen wir über Vorlagen ab, die unsere Zukunft gestalten. Eine davon ist die Klimafonds-Initiative. Für die Grünen ist klar: Die Initiative ist eine Chance für Worb.

Unsere Gemeinde unterstützt schon heute nachhaltiges Bauen. Mit dem Klimafonds erhalten wir zusätzliche Mittel, um noch mehr zu bewegen: energetische Sanierungen, saubere Mobilität, CO₂-arme Bauten. So kommen wir Schritt für Schritt unserem Ziel näher: Worb wird bis 2050 klimaneutral, wie es das Klima- und Innovationsgesetz des Bundes vorsieht. Die Klimafonds-Initiative stärkt unsere Gemeinde und lässt uns die Energiewende pragmatisch und lokal gestalten.

Es bedeutet tiefere Energiekosten für alle, mehr Unabhängigkeit von fossilen Importen und neue Aufträge für das lokale Gewerbe. Gleichzeitig investieren wir in eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder – mit sauberer Luft, mehr Grünflächen und einem verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen. Die Investitionen von heute zahlen sich aus: Wenn wir nichts tun, werden die Kosten durch Klimaschäden um ein Vielfaches höher – wie Ereignisse in Gondo, Brienz oder Blatten schmerzlich zeigen.

Die Klimafonds-Initiative ist Chance, Vernunft und Fortschritt zugleich.

Und das ist auch das Ziel der Grünen. Gemeinsam. Wirksam. Grün – Du hast die Wahl!

Abstimmungsempfehlung

8. März
Bargeld-Initiative: Nein / Gegenentwurf: Ja
SRG-Initiative: Nein
Klimafonds-Initiative: Ja
Individualbesteuerung: Ja

Wahlempfehlung 29. März
Grossratswahlen: Liste 9 (Grüne) oder Liste 10 (Junge Grüne)
Regierungsrat:
Aline Trede (Grüne), Evi Allemann (SP), Hervé Gullotti (SP), Reto Müller (SP)



Myriam Gerber-Maillefer,
Mitglied Parlament,
Grossrats-Kandidatin

www.gruene-worb.ch



EDU-Wahlanlass am 3. März 2026, 19:30 Uhr im Reberhaus, Bolligen

Liebe Leserin, lieber Leser
Was möchten Sie von einem Kandidaten für die Grossratswahlen vom 29. März 2026 wissen? Am 3. März 2026 besteht die Möglichkeit die Fragen zu stellen. Die EDU-Mittelland-Nord lädt herzlich zu diesem Anlass ein. Anwesend werden sein: Nationalrat Andreas Gafner und Kandidierende der EDU Mittelland Nord. Andreas Schertenleib (Präsident Regionalpartei Mittelland Nord) wird den Anlass moderieren.

Folgende Personen aus Worb kandidieren bei den Grossratswahlen vom 29. März 2026 auf der EDU-Liste:

- Jael Waber
- Hanspeter Wysshaar
- Manuela Schertenleib, Vorstand EDU Worb
- Andreas Schertenleib, Vorstand EDU Worb
- Franz Buser, Präsident EDU Worb

Die EDU Worb empfiehlt, an den Wahlen vom 29. März 2026 teilzunehmen. Am besten unterstützen Sie die EDU, wenn Sie die Liste 11 unverändert einlegen.



Franz Buser,
Präsident EDU Worb

www.edu-be.ch



Bibliothek im Herzen von Rüfenacht

Die neue Überbauung im Herzen von Rüfenacht bietet in naher Zukunft die einmalige Chance, dass das Zentrum von Rüfenacht mit weiteren Angeboten zusätzlich gestärkt wird. So wird nun definitiv die Bibliothek Rüfenacht in die zentral gelegene Überbauung zügeln, nachdem das Gemeindeparlament am 2. Februar 2026 den Kauf einer Gewerbefläche im Erdgeschoss mit Zugang von der alten Bernstrasse genehmigt hat. Dadurch wird man wie in Worb eine mitten im Dorf gelegene Bibliothek haben, welche der ideale Ort der Bildung, Begegnung und der sozialen Integration von Menschen mit unterschiedlichsten Lebensgeschichten ist. Der neue Standort im Zentrum schafft gleichzeitig auch dringend notwendigen Platz für die Schule, wo heute die Bibliothek angesiedelt ist. Wir sind dankbar, dass unser EVP-Vorstoss, der im Gemeindeparlament im Herbst 2025 einstimmig an den Gemeinderat überwiesen wurde, hier was Gutes für unsere Gemeinde auslösen konnte. Die EVP Worb ist überzeugt, dass die Attraktivität von Rüfenacht mit der Verschiebung der Bibliothek ins Zentrum enorm gestärkt werden wird und damit auch Weiterentwicklungsmöglichkeiten für die Schule schafft.

An dieser Stelle möchten wir es nicht unterlassen, Sie auf die kantonalen Wahlen vom 29. März 2026 aufmerksam zu machen. Von Jesus inspiriert, möchte die EVP die Schöpfung bewahren, den Schwachen helfen und junge Menschen befähigen. Mit Ihrer Stimme unterstützen Sie uns, diese Werte sachpolitisch für unseren Kanton einzubringen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.



Mayk Cetin,
Mitglied Parlament und
Bildungskommission

www.evp-worb.ch

CHINOPROGRAMM

25. Februar – 23. März

FEBRUAR	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 25.			FILMCLUB: Une part manquante (F/d)
Fr 27.			Ewigi Liebi (Dialekt)
Sa 28.		CHINO-LISME: Ewigi Liebi (Dialekt)	Ewigi Liebi (Dialekt)

MÄRZ

So 1.	Die Drei ??? - Toteninsel (D)		19:00 UHR Ewigi Liebi (Dialekt)
Mo 2.			Ewigi Liebi (Dialekt)
Fr 6.			Ein fast perfekter Antrag (D)
Sa 7.		Mein Freund Barry (Dialekt)	Ein fast perfekter Antrag (D)
So 8.	Die Drei ??? - Toteninsel (D)		19:00 UHR Ein fast perfekter Antrag (D)
Mo 9.			Ein fast perfekter Antrag (D)
Mi 11.	FILMNACHMITTAG: Habemus Papam (D)		
Fr 13.			CHINO-DINNER ÖSTERREICH: Wilde Maus (D)
Sa 14.		Mein Freund Barry (Dialekt)	Hamnet (E/df)
So 15.	Die Drei ??? -Toteninsel (D)		19:00 UHR Hamnet (E/df)
Mo 16.			Hamnet (E/df)
Fr 20.			Project Hail Mary (E/df)
Sa 21.		Mein Freund Barry (Dialekt)	Project Hail Mary (E/df)
So 22.	Mein Freund Barry (Dialekt)		19:00 UHR Project Hail Mary (E/df)
Mo 23.			Project Hail Mary (E/df)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

FerienSpass Frühling

Jugendarbeit Worb

13. - 19. April 2026

Kurs	Beschrieb	Datum & Zeit	Alter/Klasse	Kosten*
1	Pizza & Teigtierli backen	Mo 13.04., 08:30 – ca. 13:00	KiGa bis 9. Klasse	Fr. 30.-
2	Die Feuerwehr zum Anfassen	Di 14.04., 09:00 - 12:00	KiGa bis 9. Klasse	Fr. 5.-
3	Jump & Fun im Trampolinpark	Di 14.04., 13:00 - ca 17:15	4. bis 9. Klasse	Fr. 25.-
4	Die Geheimnisse der Fledermäuse A	Di 14.04., 18:00 - 20:00	2. bis 9. Klasse	Fr. 15.-
5	Bewegungsbaustelle/ A	Mi 15.04., 09:00 – 12:00	KG & 1.Klasse	Fr. 10.-
6	Bewegungsbaustelle/ B	Mi 15.04., 13:30 – 16:30	2. & 3.Klasse	Fr. 10.-
7	Erlebnismachmittag auf dem Pferdehof	Mi 15.04., 13:30 – 16:30	7 bis 12 Jahre	Fr. 30.-
8	Glasfusing	Do 16.04., 14:00 - 16:00	Ab der 4. Klasse	Fr. 30.-
9	Goldsuchen auf dem Erlebnisweg	Do 16.04., 08:45 - 16:35	1. bis 6. Klasse	Fr. 35.-
10	Zeichne ein Frühlingsbild im Manga-Stil!	Do 16.04., 14:00 - 16:00	10 bis 16 Jahre	Fr. 35.-
11	Blumentöpfl töpfern	Fr 17.04., 13:30 - 16:30	KiGa bis 9. Klasse	Fr. 35.-
12	Die Geheimnisse der Fledermäuse B	Fr 17.04., 18:00 - 20:00	2. bis 9. Klasse	Fr. 15.-
13	Schnupperschiessen	Sa 18.04., 08:45 – ca. 16:00	Ab 10 Jahren	Fr. 10.-
14	Fühl den Rhythmus, fühl die Musik	Sa 18.04., 13:30 – 14:30	6 bis 13 Jahre	Fr. 20.-
15	Kinderfilm im chinoworb	So 19.04., ab 14:45	6 Jahre bis 9. Klasse	Fr. 10.-

Weitere Infos (Detailprogramm) und Anmeldung vom 05.03. (12:00) bis 19.03. (12:00) unter <https://www.jugendarbeit-worb.ch/ferienspass/fruehling>

*Kosten: Personen mit bescheidenen Einkommens- und Vermögensverhältnissen können sich für einen finanziellen Unterstützungsbeitrag oder eine kostenlose Teilnahme an die Jugendarbeit Worb wenden.

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb, 031 839 66 68, info@jugendarbeit-worb.ch www.jugendarbeit-worb.ch

EYE PARC

Augenarztpraxis in Gümligen
erweitert das Behandlungsspektrum

Neue Lasertherapie bei Grünem Star jetzt vor Ort verfügbar

Die Augenarztpraxis EYEPARC in Gümligen bietet neu die Selektive Lasertrabekuloplastik (SLT) an. Mit dieser Behandlung können Patientinnen und Patienten mit Offenwinkelglaukom – umgangssprachlich Grüner Star genannt – künftig direkt vor Ort versorgt werden.

Das Glaukom zählt weltweit zu den häufigsten Ursachen für Erblindung. Ein erhöhter Augeninnendruck schädigt dabei schleichend den Sehnerv. Lange Zeit galten täglich anzuwendende Augentropfen als Standardtherapie. Die SLT-Behandlung hat sich in den vergangenen Jahren jedoch als gleichwertige, teils sogar vorteilhafte Alternative etabliert.

Bei dem ambulanten Eingriff werden kurze Laserimpulse auf das Trabekelwerk gerichtet – jene feine Struktur im Auge, durch die das Kammerwasser abfließt. Die Behandlung regt dort biologische Prozesse an, die den Abfluss verbessern und so den Augeninnendruck senken. Der Eingriff dauert nur wenige Minuten, erfordert lediglich eine Tropfenbetäubung und kann bei Bedarf wiederholt werden.

Für Betroffene bedeutet das neue Angebot kürzere Wege. Die Praxis EYE-PARC ist seit August 2023 in Gümligen tätig und hat sich zum Ziel gesetzt, moderne augenmedizinische Verfahren wohnortnah anzubieten. Mit der Erweiterung um die SLT-Therapie setzt sie diesen Kurs konsequent fort.

EYEPARC Gümligen, Moosstrasse 2, 3073 Gümligen
Telefon 031 951 50 56, E-Mail: eyeparc-guemligen@hin.ch, www.eyeparc.ch

AUGE UM AUGE.
HERZ UM HERZ.

Klassische Musik+
mit Herz & Neugier

Interdisziplinäres Konzertprojekt

Sonntag, 29. März 2026, 17.00 Uhr

Reformierte Kirche Worb

Tickets über artefrizzante.ch oder Abendkasse

«Stabat Mater» von Giovanni Battista Pergolesi und Werke von Francesca Caccini und Barbara Strozzi

arte frizzante

Maria Maria Möritz – Sopran und Dramaturgie

Ambra Biaggi – Alt

Diego Ares – Cembalo

Irène Hänni – Fotografie

Alex Doll – Live-Malerei

arte

fri1zante

301536

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr



Lesestamm
in der Bibliothek Worb

Wir treffen uns am Montag, 09. März 2025 um 19 Uhr und besprechen das Buch

Die Holländerinnen
von Elmiger Dorothee

Deutscher Buchpreis 2025
Schweizer Buchpreis 2025

Carl Hanser (geb.)



Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Mittwoch, 25. Feb. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 27. Feb. 17 bis 19 Uhr
Samstag, 7. März 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 11. März 14 bis 16 Uhr
Freitag, 13. März 17 bis 17 Uhr
Samstag, 21. März 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 25. März 14 bis 16 Uhr
Freitag, 27. März 17 bis 19 Uhr

Auskunft (für Waren):
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

50 | m | w | k |
50 Jahre musikschiule worbiental kiesental

Tag der offenen Tür
7. März 2026

301517

Instrumente anfassen, erleben & ausprobieren!

von 14.00 bis 17.00 Uhr
in Worb – Primarschule Wyden

- Konzerte um 14.00 & 16.00 Uhr
- Schnuppern Musik & Bewegung um 15.00 Uhr
- Instrumentenparcours

Lerne unsere Musikschule, verschiedene Instrumente und unsere vielfältigen Angebote kennen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher:innen!

JUBILARE



Der Gemeinderat gratuliert

- 80-jährig werden**
27. Februar 1946
Richard Volz in Worb
1. März 1946
Hans Imhof in Worb
5. März 1946
Francine Randin in Worb
8. März 1946
Irma Tresch-Bösch in Worb
- am 13. März 1946
Hans Ulrich Augsburg in Rüfenacht
16. März 1946
Hans Stirnemann in Worb
16. März 1946
Lilli Kräuchi-Baumgartner in Rüfenacht
16. März 46
Hans-Rudolf Bigler in Enggist
20. März 1946
Gertrud Krähenbühl-Zimmermann in Worb
20. März 1946
Friedrich Böiger in Rüfenacht
21. März 1946
Maria Dätwyler Austin-Blumer in Rüfenacht
24. März 1946
Lucrezia Marrano Torchetti in Worb
24. März 1946
Charlotte Staufer in Worb
24. März 1946
Elmar Ittensohn in Worb
- 90-jährig werden**
26. Februar 1936
Hans Werner Schmutz in Vielbringen b. Worb
27. Februar 1936
Muska Selimovic-Hotic in Worb
2. März 1936
Gisela Wanzeck-Jochheim in Utzigen
15. März 1936
Walter Oppliger in Worb

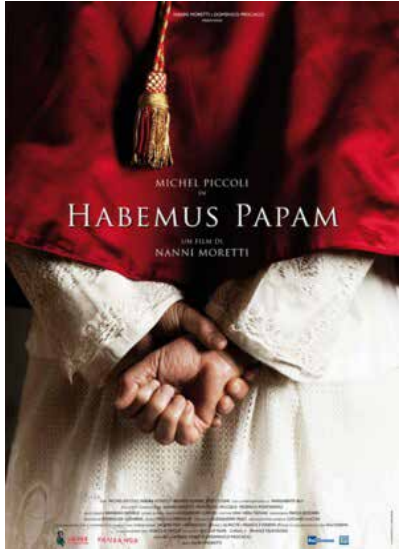


Verein Seniorinnen und Senioren Worb

Unsere nächsten Veranstaltungen

Mittwoch, 11. März, 15.00 Uhr,
chinoworb

Habemus Papam
Regie: Nanni Moretti (Deutsch)



Gott und die Welt haben ihn erkoren. Aber seine innere Stimme sagt ihm, dass sie sich irren. Die Geschichte vom Papst, der nicht Papst sein will. Die Kirchenglocken läuten, weisser Rauch steigt in den Himmel und Abertausende auf dem Platz vor dem Petersdom harren in froher Erwartung. Doch Kardinal Melville (Michel Piccoli) ist panisch. Man hat ihn zum Papst gewählt. Was soll er bloss tun? Er kann sich der Welt nicht zeigen – und tut es auch nicht. Schon bald ist die ganze Welt in Sorge, während der Vatikan verzweifelt nach Lösungen sucht. Wie der Papst selbst auch, nur eben auf seine Art: Er büxt aus ...

Eintrittspreise: AHV-Bezüger Fr. 14.–/ Übrige Erwachsene Fr. 17.–. Die Veranstaltungen sind öffentlich. Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind!

Mittwoch, 18. März, 14.00–16.00 Uhr,
Coop Restaurant, Worb

Handy- und Computersprechstunde

Brauchen Sie Unterstützung mit dem Handy oder Laptop?
Jugendliche von der Jobbörse und Informatiker*innen vom VSeSe beantworten Ihre Fragen. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Das Angebot wird vom VSeSe und der Jugendarbeit Worb finanziert und ist für Sie kostenlos.



MI, 25. Februar, 14–17 Uhr
Modi*Treff
Wir planen, kochen, essen gemeinsam – und du bestimmst, was sonst noch läuft!
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Modis* der 3.–9. Klasse
**Das Sternchen verdeutlicht, dass hinter den Begriffen Modi* Mädchen* & Frau* verschiedenste Identitäten stehen können.*

MI, 25. Februar, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 27. Februar, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Fängst du gerade mit Bouldern an? Oder willst du den Bouldersport kennenlernen?
Weitere Infos unter www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 27. Februar, 17.30–18.45 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Gelingen dir Routen im Level 4 bereits gut, dann komm im Boulder-Treff 4+ vorbei.
Weitere Infos unter www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 27. Februar, 19–22 Uhr
JugendTreff
Komm im Freizeithaus vorbei zum Chillen, Musik hören, z'Nacht kochen, Feuer machen, Werwölferle und worauf du sonst noch Lust hast.
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 04. März, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

SO, 08. März, 10–15 Uhr
3 Jahre BoulderWorb
Wir feiern 3 Jahre Boulderjubiläum – mit Postenlauf, Partner*innen- und Rätselbouldern, Tischklettern, Hand Board Contest, Dosenwerfen, Slime Herstellung und offenem Freizeithaus. Dazu gibt's Raclette und Geburtstorte. Ein Tag voller Spass und Bewegung für alle.

BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Alle sind willkommen

MI, 11. März, 14–17 Uhr
Modi*Treff
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Modis* der 3.–9. Klasse
**Das Sternchen verdeutlicht, dass hinter den Begriffen Modi* Mädchen* & Frau* verschiedenste Identitäten stehen können.*

MI, 11. März, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 13. März, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 13. März, 17.30–18.45 Uhr
BoulderTreff Level 4+
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 13. März, 19–22 Uhr
JugendTreff
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 18. März, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 18. März, 14–16 Uhr
Handy- und Computersprechstunde
Brauchen Sie Hilfe beim Bedienen Ihres Smartphones oder Laptops? Haben Sie Fragen zu Apps? Jugendliche und Informatiker*innen beantworten Ihre Fragen. Ohne Anmeldung und kostenlos.
Coop Restaurant Worb
Alle sind Willkommen

FR, 20. März, 19.15–22 Uhr
Offene Turnhalle
Wir öffnen die Turnhalle, ihr bestimmt, was läuft
Turnhalle Rüfenacht
Für Kinder und Jugendliche ab der 3. Klasse

MI, 25. März, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

Infos und Agenda unter www.jugendarbeit-worb.ch

HANDY- UND COMPUTERSPRECHSTUNDE

BRAUCHEN SIE UNTERSTÜTZUNG MIT DEM HANDY ODER LAPTOP?

- Jugendliche von der Jobbörse und Informatiker*innen vom VSeSe beantworten Ihre Fragen.
- Es ist keine Anmeldung erforderlich.
- Das Angebot wird vom VSeSe und der Jugendarbeit Worb finanziert und ist für Sie kostenlos.

MITTWOCH 18. MÄRZ 2026 VON 14:00- 16:00
IM COOP RESTAURANT WORB

www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/handy-sprechstunde/ info@jugendarbeit-worb.ch / 031 839 66 68

Verein Seniorinnen und Senioren Worb
VSeSe Worb
Jugendarbeit Worb

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Renato Portner
Reise-Verliebter

Jedes Vis-à-vis ist anders. Dieses hier überrascht und freut mich ganz besonders. Schon in den ersten Sätzen entdecken wir eine grosse gemeinsame Leidenschaft: Korsika. Im Café Reinhard treffe ich Renato Portner, auch bekannt als «Bübu», einen Urworber mit Welterfahrung. Seinen Spitznamen bekam er mit fünf Jahren von seinem ältesten Bruder, «weil ich immer gerne gebubelet habe». Feuer mag er bis heute – es ist sein Lieblingselement.

Renato ist als Jüngster von fünf Geschwistern in Worb aufgewachsen. Sein Vater ist vor zwanzig Jahren gestorben, seine Mutter ist heute 88 – und wenn immer möglich besucht er sie einmal pro Woche. Worb ist er mehr oder weniger immer treu geblieben, auch wenn er viel in der Welt herumgekommen ist. Nach der Schulzeit absolvierte er die Lehre als Hochbauzeichner in Gümligen, in der Firma seines Vaters. Danach folgten RS und zwölf Jahre als Berufsoffizier. In dieser Zeit war er ein Jahr in den USA, in Missouri und Colorado, und bildete dort an einer Militärakademie Leute aus – eine intensive Phase. Irgendwann kam der Punkt, an dem genug Militärdienst war. Renato wechselte in die Mobilfunkbranche, wo er bis heute arbeitet – und dankbar ist für das, was er tut.

Doch ein grosser Teil seines Lebens spielt sich natürlich ausserhalb der Arbeit ab. Vor sieben Jahren kam er mit seiner Frau Danièle zusammen – nachdem sie sich bereits seit rund 35 Jahren kannten. Sie besuchten dieselbe Schule, nahmen sich schon damals wahr und begegneten sich

später alle paar Jahre zufällig wieder: beim Zigarettenkaufen im Coop Pronto, irgendwo beim Einkaufen. «Aber unsere Zeit war erst viel später reif», sagt er. Am Badifest vor sieben Jahren fanden sie schliesslich zueinander. Heute fühlt sich diese Beziehung für ihn an wie ein Nachhausekommen. Danièle bringt zwei Kinder mit – und Renato ist in eine Familie hineingewachsen, was er als grosses Geschenk empfindet. Sie teilen viele Interessen: draussen sein, im Wald Pilze und Kräuter sammeln und daraus feine Gerichte zaubern. Vor einiger Zeit haben sie sich einen Mercedes Sprinter gekauft, den sie nun gemeinsam zum Camper ausbauen – ein Herzensprojekt. In zwei bis drei Monaten soll er fertig sein. In ein paar Jahren wollen sie damit die Welt bereisen, auch einmal länger unterwegs sein, mit dem kleinen Zuhause immer dabei. Das einfache, entschleunigte Leben geniessen.

Reisen tun sie ohnehin gern – und ihr Lieblingsreiseziel ist klar: Korsika. Die Insel bietet alles, was sie lieben: Meer und Berge, den Duft der Macchia, Wälder, lange Strände und kleine, malerische Dörfer. Wenn möglich, reisen sie regelmässig dorthin, mieten sich auf einem Campingplatz ein Bungalow, kochen selbst, sitzen abends auf der Terrasse, reden, verweilen – und sind einfach. Für Renato und Danièle ist Korsika mehr als eine Feriendestination: Wenn sie jeweils zurück in die Schweiz fahren müssen, trauern sie regelrecht. Die Ferien sind für beide ein wichtiger Ausgleich zu ihrem intensiven Arbeitsalltag.

Nur mit der korsischen Küche musste Renato sich erst anfreunden. «Inzwischen geht's ganz gut», sagt er schmunzelnd. «Ich nehme mir jeweils vor, pro Urlaub einmal ein Fischgericht zu essen – obwohl ich eigentlich Mühe mit Fisch habe.»

Und vielleicht ist das ja genau das, was Reisen ausmacht: sich Stück für Stück auf Neues einlassen – selbst dann, wenn es auf dem Teller liegt.

Aufgezeichnet von
RAHEL VON DER DECKEN

ES WAR EINMAL...



Postkarte um 1930 aus der Sammlung Andreas Hahn

Interessengemeinschaft Worber Geschichte

1860 gründete die Gemeinnützige Gesellschaft für das Amt Konolfingen eine Armen- und Knabenerziehungsanstalt im Schüpbachgut (später «Gutshof Enggistien»). Von Beginn an waren dort Waisenknaben oder solche mit Eltern ohne Sorgerecht untergebracht. Zwischen 1911 und 1936 wurden in der neu benannten «Knabenerziehungsanstalt Enggistien» jeweils rund 40 Junglinge sowohl schulisch unterrichtet wie auch für landwirtschaftliche Einsätze ausgebildet und eingesetzt. 1934 verkaufte das Amt Konolfingen das Gut der Stadt Bern.

Die diversen Liegenschaften wurden in der Folge für diverse Zwecke genutzt. Während dem 2. Weltkrieg zum Beispiel als Abhörstation der Schweizer Armee und als Internierungslager für polnische Flüchtlinge; später als Truppenunterkunft der Armee. Zwischen 1990 und 2019 war der Gutshof kantonales Durchgangszentrum für Asylsuchende und seit 2022 ist das «Hofhaus» ein Rückkehrzentrum für Familien und Frauen. Der Gutshof Enggistien ist heute im Besitz der Familie Reusser.

Senioren Bühne Worb

«Dr Elefant im Porzellanlade u 6 verliebte Ladys»

Mit dem Stück «Dr Elefant im Porzellanlade», im Original «Bull in a China Shop», bringt die Senioren Bühne Worb in dieser Saison eine ebenso witzige wie raffinierte Kriminalkomödie auf die Bühne – eine Geschichte voller Charme, Verwicklungen und überraschender Wendungen.



Das Ensemble der Senioren Bühne ist bereit für den nächsten Streich.

Bild: S. Mathys

Regie führt Peter E. Wüthrich, der nach seiner Ausbildung zum Schauspielers schon früh den Weg in die Theaterregie fand. Seit seinem Rücktritt 2025 als künstlerischer Leiter am Theater Schlosskeller Fraubrunnen widmet er sich wieder vermehrt eigenen Inszenierungen – darunter nun auch dieser Produktion der Senioren Bühne Worb. Das Stück spielt in London, in der Lounge einer kleinen Pension für alleinstehende Damen. Alle Bewohnerinnen – inklusive der Besitzerin – sind heimlich in den Junggesellen Dennis Finn verliebt, der im Haus gegenüber wohnt und täglich (wenn er zu Hause ist – bei Tag und bei Nacht) mit einem Fernglas beobachtet wird. Ironischerweise gehört dieses ausgerechnet der Bewohnerin, die am schlechtesten sieht. Der sehnlichste Wunsch der Damen: Finn irgendwie in ihr Haus zu locken. Doch wie? Wäre er Glaser, könnte man eine Scheibe einschlagen. Wäre er Elektriker, könnte man einen Kurzschluss provozieren. Aber Dennis Finn ist Kriminalhauptkommissar im Morddezernat von Scotland Yard – was die Sache deutlich komplizierter macht ...

«Bull in a China Shop» wurde ursprünglich im Ellery Queen's Mystery Magazine veröffentlicht und als eine der besten Kriminalkomödien des Jahres in die Sammlung «Best Detective Stories of 1957» aufgenommen. Zudem wurde die Geschichte für die TV-Serie «Alfred Hitchcock Presents» verfilmt – beste Voraussetzungen also für einen unterhaltsamen Theaterabend mit Witz, Spannung und britischem Humor.

Hinter den Kulissen sorgt ein engagiertes Team für die Umsetzung: Bühne, Kostüme, Maske, Technik und Organisation werden von zahlreichen Mitwirkenden getragen, die mit viel Herzblut zum Gelingen der Produktion beitragen. Die Produktionsleitung liegt bei Santina Griessen. Die Senioren Bühne Worb ist Teil des Vereins VSeSe Worb (Verein Senioren und Senioren Worb), der sich seit über 30 Jahren für ein aktives, sinnstiftendes Leben im Alter einsetzt. Weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt ist dabei insbesondere die Senioren Bühne, die mit ihren Produktionen immer wieder ein breites Publikum begeistert.

RAHEL VON DER DECKEN

«Dr Elefant im Porzellanlade»

Im Bärensaal Worb

Aufführungen:

Freitag, 27. Februar, 20 Uhr
Sonntag, 1. März 17 Uhr
Mittwoch, 4. März 14 Uhr
Sonntag, 8. März 17 Uhr
Freitag, 13. März 20 Uhr

Eintritt: Fr. 28.–,

Kinder unter 16 Jahren Fr. 12.–

Tageskasse vor Ort und

Theaterbar: 1 Stunde vor
Vorstellungsbeginn geöffnet

Online: www.vseeseworb.ch

Telefonische Reservation:

Dienstag und Donnerstag,
18 – 19.30 Uhr, 079 220 94 71

WORBER TOPS

Der Worber **STEFAN GRAF**, GLP, ist zurück im Worber Parlament. Er übernimmt den freigewordenen Sitz von **MARCO JORIO**. Von 2013 bis 2016 war er bereits im Parlament. Dazwischen war er in der Finanz- und Planungskommission tätig. Er engagiert sich in der Politik, weil er dazu beitragen will, Worb nachhaltig weiterzuentwickeln.



Ebenfalls neu im Parlament ist **THOMAS GASSER**, FDP, aus Worb. Er rückt für **NORBERT SCHMIEDHALTER** nach. Politisch will er sich für eine schlanke, effiziente Verwaltung und einen attraktiven Wirtschaftsstandort Worb einsetzen.



Auch bei der SVP hat es einen Wechsel im Parlament gegeben. **HANS ULRICH FIVIAN**, aus Enggistien übernimmt den freigewordenen Sitz von **MICHAEL HOLLÄNDER**.



Treichle-Cup 2026

Internationales Flair in Worb

Am Wochenende vom 13. bis 15. März 2026 wird der Wislepark in Worb erneut zum Treffpunkt des Nachwuchshockeys. Beim 42. Treichle-Cup messen sich U14-Teams aus verschiedenen Regionen der Schweiz und dem benachbarten Ausland im Kampf um die begehrte Treichle-Trophäe.



Der Nachwuchs-Cup wird zum 42. Mal durchgeführt.

Bild: zvg

Während drei Tagen stehen zahlreiche Partien auf dem Programm. Zehn Mannschaften treten gegeneinander an und sorgen für intensiven Wettkampf und spannende Begegnungen auf dem Eis. Mit dabei sind

unter anderem der HC Wisle, die ZSC Lions, der EHC Basel und die SCL Young Tigers. Internationale Beteiligung bringt das Team Synergies der Scorpions aus Mulhouse (Frankreich) nach Worb.

Der Cup beginnt am Freitag mit dem Eröffnungsspiel, bei dem ein Mitglied des Worber Gemeinderats den Puck einwerfen wird. Gespielt wird am Freitagabend bis 23 Uhr. Am Samstag stehen die Partien von 8 bis 21 Uhr auf dem Programm, bevor am Sonntag um 14 Uhr das Finalspiel ausgetragen wird.

Neben dem sportlichen Wettkampf stehen eine Vermittlungsmöglichkeit, eine Tombola und ein Puck-Wettbewerb am Sonntagnachmittag auf dem Programm.

Der Treichle-Cup zählt seit Jahrzehnten zu den bedeutendsten Nachwuchsanlässen im Worber Sportkalender. Der Anlass bietet jungen Sportlerinnen und Sportlern wertvolle Wettkampferfahrungen und belebt den Wislepark über das Turnierwochenende hinaus.

ASHVINI RAJASEKAR

Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion

Andrea Widmer (Leitung),
Janine Lehmann (Kultur),

Adresse der Redaktion

Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat

Marianne Schmid

Administration

Walter Morand

Beirat der Redaktion

Marco Jorio, Felicitas Pfister,

Inseraten-Annahmestelle

Ast & Fischer AG
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern
Telefon: 031 963 11 91
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine

für die am 25. März 2026 erscheinende
Worber Post Nr. 03/2026:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis
Dienstag, 17. März 2026, 12 Uhr

Abonnemente

Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Ast & Fischer AG,
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern,
Telefon 031 963 11 91.